

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

537 (19.11.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Festplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Post- und Kammerstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Writ- od. Legegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Bfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Answärts bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Dreifachträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Bfg.
Größere Nummern 10 Bfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Bfg.,
die Restamegele 70 Bfg.

Nr. 537.

Karlsruhe, Samstag den 19. November 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Die Erklärung der englischen Regierung.

(Zel. Bericht.)

London, 18. Nov. Das Unterhaus war wegen der erwarteten Erklärung des Premierministers in allen seinen Teilen dicht besetzt. Die Mitglieder des Parlaments selbst waren in so großer Anzahl erschienen, daß mehrere von ihnen keinen Sitz fanden. Der unionistische Führer Balfour und der liberale Führer und Rabinettsschef Asquith wurden bei ihrem Eintritt in den Sitzungssaal von ihren Anhängern enthusiastisch begrüßt.

Zu Beginn seiner Rede stellte Ministerpräsident Asquith in Abrede, daß sich in den Plänen der Regierung irgendetwas geändert habe. Die Regierung habe sich niemals mit dem Gedanken befaßt, die Budgetvorlage fallen zu lassen; sie schlage vor, daß das Haus die wesentlichen Teile des Budgets erleihe, nämlich den Teersoll, die Einkommensteuer und den Amortisationsfonds. Nachdem Asquith noch zwei andere minder wichtige Maßnahmen erwähnt hatte, die noch in diesem Jahre erledigt werden müßten, und mitgeteilt hatte, daß die Regierung beabsichtige, im nächsten Parlament eine Entschädigung für die Mitglieder des Hauses in Vorschlag zu bringen, teilte er mit, daß die Regierung dem König geraten habe, nach Erledigung der erwähnten parlamentarischen Arbeiten die gegenwärtige Session und das jetzige Parlament zu schließen. (Beifall bei den Ministeriellen.)

Asquith erinnerte an die Annahme der von der Regierung beantragten Vetoresektionen, die im April durch starke Mehrheiten im Hause erfolgte, und an den präcedenzlosen Vorgang, daß bei dem Tode des geliebten Königs Edward die beiden herrschenden in Schlachtordnung stehenden Parteien die Waffen niedergelegt und die Führer sich zu einer geheimen Konferenz zurückgezogen hätten. Was die Konferenz angehe, so läßt er sich nicht zu verstehen, daß er fast bis zum letzten Augenblick auf die Möglichkeit einer Verständigung gehofft habe. (Beifall auf den Seiten der Ministeriellen.) Er glaube, diese Hoffnung sei von allen Mitgliedern der Konferenz geteilt worden. (Beifall.) Obwohl die Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen, war der Verlust doch der Mühe wert. (Beifall.) Er sei entschlossen der Ansicht, daß niemals ein schärferer Versuch von Männern starker Meinungsvielfachen gemacht worden sei, die beiderseitigen Ansichten zu verstehen, wenn möglich eine gemeinschaftliche Basis für eine Verständigung zu finden und auf dieser Basis einen Bau zu errichten, der wenigstens Aussicht auf Stabilität und Dauer gewähre; sie hätten nämlich die Lösung dieser Aufgabe nur mit Widerstreben aufgegeben, aber hätten sie doch aufgegeben, weil sie die Überzeugung gewonnen, daß es für den Augenblick nutzlos sei, die Lösung weiter zu versuchen. Es sei möglich, anzunehmen, daß eine Verständigung, die selbst unter günstigen Verhältnissen sich als unerreichbar erwiesen habe, in jenem Parlament in dem Lärm und dem Ungeklirr des Parteikampfes ausgearbeitet werden könnte. (Beifall auf Seiten der Ministeriellen.)

„Das Resultat ist,“ fuhr Asquith fort, „daß wir wieder zum Kriegszustand gelangen. (Beifall bei den Ministeriellen.) Die Regierung weiß, daß, wenn die Lords eine Gelegenheit wünschen, um vor der allgemeinen Wahl zu der vom Unterhaus gebilligten Politik ja oder nein zu sagen, die Gelegenheit in der nächsten Woche geboten werden wird. Es würde aber die reinste Fiktion sein, wenn man irgend welchen Zweifel äußern würde, welche die wirkliche Entscheidung der Lords über die Vetobill sein wird. Im jetzigen Stadium der Angelegenheit handle es sich nicht um Amendements oder Um-

wandlungen, sondern um die Annahme oder Ablehnung des Ganzen. (Beifall auf Seiten der Ministeriellen.)

Wir haben es daher für unsere Pflicht gehalten, der Krone die Auflösung zu einem möglichst frühen Zeitpunkt, nämlich zu Anfang der übernächsten Woche anzuraten; wir sehen keinen Grund, warum dieser Tag nicht Montag der 28. November sein sollte. (Lauter Beifall auf Seiten der Ministeriellen.) Die allgemeine Wahl kann zeitig vor Weihnachten beendet sein und wird daher nur eine ganz geringe Störung in den Interessen des Geschäftslebens und der allgemeinen Bequemlichkeit der Nation verursachen. Nachdem zwei aufeinanderfolgende Unterhäuser dasselbe Urteil gefällt haben, ist die Zeit gekommen, diese Streitfrage, die einer fortschrittlichen Gesetzgebung den Weg völlig sperrt, dem Schiedspruch der Nation zur endgültigen Entscheidung zu unterbreiten.“ (Lauter Beifall auf Seiten der Ministeriellen.)

Nach der Rede des Premierministers ergriff der unionistische Oppositionsführer Balfour das Wort und spottete über die Entscheidung der Regierung, nur einen Teil des Budgets zur Debatte zu bringen. Die Regierung fürchte anjehenden, Zeit zur Erwägung der Schläge zu geben; sie habe eine sehr schwere Verantwortlichkeit auf sich genommen durch den Rat, den sie dem König erteilt habe. Als ein Mann, der die Traditionen der Konstitution von König und Ministern respektiert zu sehen wünsche, gebe er seinem tiefen Bedauern über die Politik der Regierung Ausdruck.

Abgeordneter Bellie (liberal) lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Tatsache, daß Asquith nichts über die von der Krone zu gewährenden Garantien sagte.

Premierminister Asquith erwiderte auf eine Anfrage bezüglich seiner betannten Erklärung über die Stellung der Regierung zur Oberhausfrage, die er am 14. April abgab, diese Erklärung repräsentiere jetzt wie damals die Intentionen der Regierung. Ich weigere mich und werde mich immer weigern, irgend einer Erklärung bezüglich eines Rates abzugeben, den ich als verantwortlicher Minister der Krone gegeben haben kann oder vielleicht später geben werde. Der König steht außerhalb der politischen und Wahlkämpfe. Es ist die Pflicht seiner Unterthanen, diese vom Parteikampfe abgeordnete Stellung zu erhalten und zu sichern.

Nach weiterer Debatte wurde die zu Anfang der Sitzung beantragte Resolution, den Rest der Session für die Regierungsvorlagen zu verwenden, angenommen und die Sitzung vertagt. Die Anhänger der Regierungspartei betrachteten die zweite Erklärung von Asquith als ein Anzeichen, daß er vom König ein bedingtes Versprechen erhalten hat, die erbetenen Garantien zu gewähren. Die Unionisten sind geneigt, diese Auffassung zu bezweifeln.

Im Oberhause gab Earl of Crewe eine ähnliche Erklärung ab, wie Asquith im Unterhause. Lord Lansdowne bezeichnete die Auflösung als ein parlamentarisches Manöver, das mit dem größten Quisnism ausgeführt werde. Er stellte die Frage, ob die Regierung die erbetenen Garantien erhalten habe und unter welchen Bedingungen. Earl of Crewe gab keine direkte Antwort. Er erklärte, der Rat, das Parlament aufzulösen, ist der Krone auf Grund der Annahme erteilt worden, daß die Lords die Vetobill nicht annehmen werden. Wenn Lord Lansdowne uns die Versicherung gibt, daß er die Vetobill annehmen werde, so wie sie ist, so werde die Frage erneut erwohnen werden. Ich nehme an, daß die Lords, wenn die Regierung mit einer genügenden Mehrheit aus den Wahlen hervorgeht, bereit sein werden, dem Willen des Volkes nachzukommen, so wie er bei den Wahlen zum Ausdruck gelangt sein wird.

London, 19. Nov. In den gestern abend gehaltenen Reden der Parteiführer kam zum Ausdruck, daß in dem am 3. Dezember begin-

nenden Wahlkampf klar entschieden werden müsse, ob das Volk lieber eine Reform des Hauses der Lords oder eine Beschränkung ihrer Befugnisse wünscht.

Die liberalen Blätter sind der Überzeugung, daß Asquith vom König das Versprechen erhalten habe, daß im Falle eines Sieges der Liberalen eine genügende Anzahl von Peers ernannt werden soll, um den Widerstand der Lords gegen die Beschränkung ihrer Vetorechte zu brechen. Sie loben alle einstimmig den hohen Mut und die Kaltblütigkeit, die Asquith in dieser Krisis bewiesen habe.

Die konservativen Blätter sind der Ansicht, daß die Haltung der Regierung während der Debatte auf Meinungsverschiedenheiten unter den Ministern schließen lasse, und erklärten, die Unionisten seien einig als je und hofften zuversichtlich auf den Sieg.

Der Kaiser in der Schiffsbautechinischen Gesellschaft.

Charlottenburg, 18. Nov. Zur Zeit tagt hier selbst die Schiffsbautechinische Gesellschaft in der Aula der Technischen Hochschule. Deren Beratungen erhielten heute durch die persönliche Teilnahme des Kaisers an der Diskussion eine besondere Bedeutung. Die Tagung selbst war wiederum sehr zahlreich besucht und wurde kurz nach 9 Uhr durch den Ehrenvorsitzenden, Großherzog Friedrich August von Oldenburg, eröffnet. An erster Stelle sprach der Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Franz Charlottenburg über Bewegungsercheinungen beim Schusse.

Professor Franz gab in seinem Vortrag einen Ueberblick über einige der wichtigsten Zweige der Ballistik und deren gegenwärtigen Stand, wobei er besonders diejenigen Fragen betonte, die zurzeit ihrer Lösung noch harren. Unter den

Bewegungsercheinungen beim Schusse ist zu verstehen die Bewegung des Geschosses, des Pulvers und der Pulvergase, der Luft und der Teile des Ziels, in das das Geschoss einbringt. Die Höhe des Maximalgasdrucks und der Verlauf des Gasdrucks sind für die Beanspruchung der Waffe und des Geschosses von grundlegender Bedeutung. Die theoretische Ermittlung des Gasdruckverlaufs aus den physikalischen und chemischen Eigenschaften des Pulvers, der Waffe und den Dimensionen der Ladung, des Geschosses und des Rohrs ist trotz zahlreicher und zum Teil recht verwickelter Theorien bis jetzt über die ersten Anfangsstadien nicht hinausgekommen. Mit Hilfe der Thermodynamik allein vermag man besonders den höchsten Gasdruck, den Mündungsgasdruck, nur äußerst ungenügend festzulegen. Die innere Ballistik ist somit gegenwärtig der Hauptsache nach auf Experimente angewiesen, die ihrerseits wieder wegen der engen Einschließung des Geschosses und wegen der rasch einwirkenden Kräfte und der kurzen Zeit, um die es sich handelt, großen Schwierigkeiten ausgesetzt sind. Die beiden wichtigsten Apparate zur Gasdruckmessung sind der Stauchapparat von Noble und der Rücklaufmesser von Sebert. Nachdem der Vortragende Betrachtungen über die Verbrennungswärme des Pulvers und die Mündungsgeschwindigkeit angestellt hatte, beschäftigte er sich mit Betrachtungen über den Flug des Geschosses durch die Luft und erörterte hierbei die Fragen des Luftwiderstands. Die bedeutendsten Andeutungen über die Richtung des Geschosses sind in neuerer Zeit durch die von Professor G. Mach in Wien begründete elektrische Photographie des fliegenden Geschosses geliefert worden. Zum Schluß führte der Vortragende

Auf Schloß Glandier.

Abenteurer Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(46. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

Rouletabille kennt die beiden Hälften des Mörders.

Fräulein Stangerion wäre beinahe zum zweitenmal ermordet worden. Sie befand sich noch viel schlimmer als nach dem ersten Attentat. Die drei Messerstücke, die ihr der Mörder in dieser neuen furchtbaren Nacht versetzt hatte, brachten sie lange in die schrecklichste Lebensgefahr, und nachdem diese endlich überwunden war und die Hoffnung bestand, daß dieses unglückliche Mädchen noch einmal ihrem blutigen Schicksal enttrinnen würde, zeigte es sich, daß, wenn sie auch körperlich täglich mehr genas, es geistig nicht ebenso der Fall war. Bei der geringsten Anspielung auf die schreckliche Tragödie geriet sie in Fieberwahn, und es ist keine Übertreibung, daß die Verhaftung Robert Darzacs, die am Tage nach dem Tode des Wächters erfolgte, den Abgrund noch vertiefte, in den wir diesen herrlichen Geist versinken sahen.

Robert Darzac kam gegen halb zehn auf dem Schlosse an. Ich sah ihn durch den Park herbeieilen. Haar und Kleidung in größter Unordnung, die ganze Erscheinung in einem trostlosen Zustande. Sein Gesicht war totenebleich. Rouletabille und ich standen an ein Fenster der Galerie gelehnt. Er bemerkte uns und schrie uns ganz verzweifelt entgegen:

„Ich komme zu spät! ...“

„Sie lebt!“ rief ihm Rouletabille zu.

Eine Minute später betritt Darzac das Zimmer Fräulein Stangerions; durch die Tür hören wir ihr Schluchzen.

„Ein Verhängnis!“ feuerte Rouletabille an meiner Seite. „Was für Höllekräfte sind es nur, die so viel

Ungemach über diese arme Familie verhängen! Wenn man mich nicht eingeschläfert hätte, so würde ich Fräulein Stangerion aus den Händen des Mörders gerettet und ihn für ewige Zeiten stumm gemacht haben, ... und der Wächter wäre nicht tot!“

Robert Darzac suchte uns wieder auf. Er zerfloß in Tränen. Rouletabille erzählte ihm alles:

„Ach, wenn Sie wirklich Vertrauen zu mir gehabt hätten,“ schloß der junge Reporter. „Wenn Sie Fräulein Stangerion gebeten hätten, Vertrauen zu mir zu haben, ... Aber hier mißtraut einer dem andern. ... Die Tochter hat kein Vertrauen zum Vater, die Braut kein Vertrauen zum Bräutigam. ... Während Sie mir auftrugen, alles zu tun, um den Ueberfall des Mörders zu verhindern, traf sie alle Vorbereitungen, um sich ermorden zu lassen! ... Und ich kam zu spät! ... Noch halb betäubt, schleppte ich mich in ihr Zimmer, wo der Anblick der Armen, die in ihrem Blute lag, mich vollends ermunterte.“

Auf Darzacs Erlauchen erzählte Rouletabille die ganze Szene. An den Wänden einen Halt suchend, um nicht zu fallen, hatte er sich, während wir den Mörder im Vestibül und im Schloßhof verfolgten, nach dem Zimmer des Opfers begeben. ... Die Türen des Vorzimmers sind offen; er tritt hinein; Fräulein Stangerion liegt leblos, über den Schreibtisch gebeugt; ihre Augen sind geschlossen; ihr Nachtgewand ist rot von dem Blute, das ihrer Brust entströmt. Rouletabille, der noch ganz unter dem Einfluß des Betäubungsmittels steht, glaubt sich in einem schrecklichen Traum zu befinden. Mechanisch geht er wieder auf die Galerie hinaus, öffnet ein Fenster, ruft uns zu, was geschehen ist, gibt den Befehl, zu schließen, und kehrt in das Zimmer zurück. Er durchschreitet das verlassene Boudoir, tritt in den Salon, dessen Tür angelehnt geblieben ist, und rüttelt Herrn Stangerion aus dem Schlaf. Dieser richtet sich ganz er-

schrocken auf, blüht verflört um sich, läßt sich von Rouletabille bis in das Schlafzimmer schleppen. Hier bemerkt er seine Tochter und stößt einen herzerreißenden Schrei aus. „Ach ja, nun ist er wach! ... Beide tragen jetzt mit vereinten Kräften das Opfer aufs Bett.“

Danach will Rouletabille sich zu uns begeben, um zu wissen, ... aber als er das Zimmer verlassen will, bleibt er beim Schreibtisch stehen. ... Auf der Erde liegt ein großes Paket. ... Schon mehr ein Ballen. ... Wie kommt dieses Paket neben den Schreibtisch? Die leinene Hülle ist geöffnet. ... Rouletabille beugt sich über den Inhalt. ... Papiere. ... Papiere. ... Photographien. ... Er liest: „Neues Verdictungselektroskop. ... Grundeigenschaften der Mittelsubstanz zwischen der schweren Materie und dem flüchtigen Aether.“ ... Himmel, welches tragische Geheimnis, welche furchtbare Ironie des Schicksals fügt es, daß in derselben Stunde, in der man ihm seine Tochter himmordet, dem Professor Stangerion diese Haufen von Papieren zurückerstattet werden, die er nun als unnützen Ballast ins Feuer werfen wird? ...

Am Morgen, der dieser gräßlichen Nacht folgte, sahen wir Herrn de Matquet, seinen Schreiber und die Gendarmen wieder in Erscheinung treten. Wir alle wurden vernommen, natürlich Fräulein Stangerion ausgenommen, die in einem Zustande war, der an Bewußtlosigkeit grenzte. Rouletabille und ich sagten wie auf Verabredung nur aus, was wir sagen wollten. Wir verschwiegen alles, was den Verdacht erregt hätte, daß wir auf etwas gefaßt waren, ebenso alles, wonach Fräulein Stangerion „den Mörder erwartete“. Das unglückliche Mädchen hatte vielleicht das Geheimnis, womit es seinen Mörder umgab, mit ihrem Leben zu bezahlen. ... Es kam uns nicht zu, ein solches Opfer unnütz zu machen. ... Arthur Rance erzählte jedem auf die natürlichste Weise — zum Erstaunen natürlich! — er habe den Wächter zuletzt gegen elf Uhr abends gesehen. Er sei auf sein Zimmer gekommen, um sein Handgepäck abzuholen, das er am

Eigentum und Verlag von

F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Politik und allgemeinen Teil.
Berantwortlich für Chronik
und Residenz: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:

33000 Expl.

gedruckt auf 3 Breiungs-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster

Umgebung über

21000

Abonnenten.

eine Reihe vorzüglich gelungener kinematographischer Aufnahmen des Geschlosses in der Flugbahn vor.

An den Vortrag des Prof. Dr. Czanz knüpfte sich eine kurze Besprechung, an der sich nunmehr der Kaiser beteiligte.

Die Diskussionsrede des Kaisers.

In seinen Ausführungen betonte der Kaiser: „Die Wirkung der Schüsse hat immer mein größtes Interesse erregt und ich habe vielfach Beobachtungen darüber angestellt. Ich habe bei meinen Jagden einen Leibjäger beauftragt, bei jedem gefallenen Hirsch oder Reh den Schußkanal zu untersuchen, um die Wirkung der Geschosse festzustellen. Seit mehreren Jahren schieße ich mit dem Militär-„S“-Geschoss. Die Wirkung des Geschosses beruht im Wilde erstens auf dem Drall und zweitens auf der Wirkung des Wasserdrucks. Je schärfer der Drall ist, desto energischer schlägt das Geschoss durch das Wild. Die Folge davon ist wieder, daß sich sehr oft die Eingänge der Schüsse überhaupt nicht finden. Die Dede des Wildes zieht sich sofort wieder zusammen und man muß sehr lange danach suchen, ehe man den Einschlag findet. Auf der anderen Seite dagegen sind die Wirkungen des Schusses sehr groß. Es sieht fast aus, als sei ein Granatstück durch das Wild gegangen. Innerhalb des Wildes übt nun die Rotation eine sehr starke Wirkung auf alles, was mit dem Geschoss in Berührung kommt, aus. Sämtliche Partikel, namentlich der Feuchtigkeit, werden auseinandergeschleudert und es wird eine vollkommene Sprengung des Wildes erfolgt. Wenn nun nicht die Dede um das Wild herum wäre, so würden wir dieselbe Sprengwirkung haben, wie etwa bei einem Schuß auf Lehm. Die Explosion würde nach vorn erfolgen und das Wild würde nach vorn geschleudert werden.“

„Ich habe darüber Versuche anstellen lassen. Es ist auf Lehm geschossen worden und dieser ist uns entgegen geflogen. Nachher haben wir um den Lehm eine Dede gelegt und zwar sind dann auch noch durch die Dede hindurch die Stübe nach vorn geflogen. Selbstverständlich ist aber die Dede des Wildes so stark, daß das hier nicht geschehen kann. Die Explosionswirkung erfolgt nach hinten. Die Stübe des Wildes werden weit nach hinten geschleudert. Auf dem Schnee haben wir nun Messungen veranstaltet mit dem Metermaß, um festzustellen, wie weit die Partikel des Wildes geschleudert worden sind, und wir haben Entfernungen von 6 bis beinahe 10 Meter gefunden.“

„Also die Wirkung im Wilde beruht auf der Rotation und ist eine Sprengwirkung, die hervorgerufen wird durch die Wirkung des Wasserdrucks, des Drucks der Feuchtigkeit. Dadurch werden die inneren Teile des Wildes so vollkommen zertrümmert, als würden sie vom Schuß selbst getroffen. Meistens bleibt das Geschoss auch an dem vorderen Teile unverletzt, es sei denn, daß die Schüsse quer durch das Wild gingen und viel Knochen zu passieren hätten. Dann treten an der Spitze kleine Verbiegungen auf. Bei dem Wild ist sofort nach Eindringen des Schusses ein starker Nervenschock zu erkennen. Das Wild bleibt vollkommen tatenlos stehen.“

„Ich glaube, das mitteilen zu müssen, weil mich diese Frage sehr interessiert und ich glaube, je rasanter die Gewehre werden, desto schärfer wird der Drall werden und desto größer wird die Wirkung des Schusses sein. Auf den Durchmesser kommt es dabei gar nicht soviel an.“

Den Worten des Kaisers folgte lebhafter Beifall. Dann machte Direktor S. Frahm von den Vögeln u. Vog. Werken in Hamburg über eine von ihm gemachte Geflügel-Erfindung Mitteilung, wodurch durch Einbau von Tanks in den Schiffkörper das Schlingern der Schiffe sogar wie ganz verhilft wird. Es scheint, als werde diese Erfindung im Schiffbau eine große Umwälzung zur Folge haben. Der Vortragende fand mit seinen Darlegungen starke Aufmerksamkeit und lebhaften Beifall. Nach Schluß der Vormittags-Sitzung ließ der Kaiser den Geflügel-erfindung sich rufen und unterhielt sich längere Zeit mit ihm über seine Erfindung.

Geistl. Rat Wacker in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 19. Nov. Der Name Wacker übt auf alle jene, die sich einigmaßen für unseres Landes Politik interessieren, ob Zentrumsfreunde oder -Feinde, eine unbestrittene große Anziehungskraft aus, und so kam es, daß die gestern abend in den Sälen der Eintracht von der Zentrumspartei Karlsruhe veranstaltete öffentliche Versammlung einen sehr guten Besuch aufwies. Schon eine Zeitlang vor Beginn des Vortrags war der große Saal samt den Nebenräumen und den Galerien derart dicht besetzt, daß es schwer hielt, noch unterzukommen; viele mußten sich mit Stehplätzen in den Gängen, auf dem Podium usw. begnügen. Neben den Anhängern des Zentrums hierzulande hatten sich, wie schon angedeutet, auch Mitglieder anderer politischer Parteien in recht stattlicher Zahl eingefunden, um den Chef der badischen Zentrumspartei, der bei seinem Erscheinen im Saale von seinen Parteiangehörigen lebhaft begrüßt wurde, zu hören. Kurz nach 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Ortsauschusses, Herr Landtagsabgeordneter Oberlandesgerichtsrat Schmidt, die Versammlung, Freund und Gegner willkommen heißend, und verband damit die Hoffnung, daß die Gegner das Gastrecht respektieren werden. Herr Geistl. Rat Wacker wurde, als er das Podium betrat, von seinen Parteifreunden abermals eine sehr lebhaftes Ovation bereitet; auch während seines einhalbstündigen Vortrags wurde er wiederholt von förmlichem Beifall unterbrochen. Die Gegner verhielten sich abgesehen von einigen Zwischenrufen, ruhig und zurückhaltend. Eingangs seines Vortrags über:

„Die politische Lage“

begrüßte auch Herr Wacker Freund und Feind und betonte, das Zentrum könne getrost in öffentlichen Versammlungen auftreten, denn

andern Morgen zu früherer Stunde nach dem Bahnhof bringen sollte; dabei hätte er sich ein wenig verspätet, da sie auf Jagd- und Wildbiederei zu sprechen kamen. Arthur William Rance sollte tatsächlich Le Glandier am Morgen verlassen und sich seiner Gewohnheit gemäß nach Saint Michel begeben; er hatte den frühen Aufbruch des Wächters nach demselben Flecken wahrgenommen, um sich sein Gepäck dorthin schaffen zu lassen. Dieses trug der „Grüne“, als ich ihn aus Arthur Rances Zimmer heraustreten sah. Wenigstens wurde ich dazu gebracht, es zu glauben; denn Herr Stangeron bestätigte Mister Rances Aussagen.

Bernier, der Portier, sagte aus, er sei von dem Wächter ersucht worden, in jener Nacht den Wildbiederei aufzulauern — der Wächter konnte dem freilich nicht widersprechen —, und sie hätten sich beide verabredet, einander nicht weit vom Eichwalde zu treffen. Als der Wächter nicht kam, sei er, Bernier, ihm entgegengegangen. . . . Beim Wartturm angelangt, habe er einen Kerl bemerkt, der aus Leibsträßen nach der entgegengesetzten Seite, in der Richtung des rechten Schlossflügels, floh; Revolvergeschosse erdröhnten hinter dem Flüchtling.

Roulettable sei an einem Galeriesenster erschienen und habe ihm zugerufen zu schießen. Da habe Bernier sein Gewehr, das er gerade schußbereit hielt, abgefeuert. . . . er sei überzeugt gewesen, daß der Flüchtling schlecht dabei weggekommen sei; er habe sogar zuerst geglaubt, ihn getötet zu haben, bis er von Roulettable erfahren habe, daß dieser tote von einem Messerstrich durchbohrt worden sei. Uebrigens müsse das schon mehr mit Herzerlei zugehen; denn wenn der aufgefunden Leichnam nicht der des Flüchtling war, auf den wir alle schossen, dann müßte doch dieser Flüchtling irgendwo zu finden gewesen sein. In dem kleinen Winkel des Hofes, wo wir alle um den Toten herumstanden, konnte weder ein anderer Toter noch ein Lebendiger sein, ohne daß wir ihn gesehen hätten.

So sprach Vater Bernier. Jedoch der Untersuchungsrichter antwortete ihm, daß in dieser kleinen Hofeinstreife nicht nur: mir konnten das Gesicht des Wächters nicht er-

es habe nichts zu verheimlichen und habe auch noch nie in den Verdacht kommen können, daß es etwas verheimlichen wollte oder daß es sich vor irgend jemanden zu scheuen habe. Das sei auch nicht der Fall gewesen, als zu dem vor ein paar Tagen in Offenburg abgehaltenen Parteitag das Zentrum nur die Parteiangehörigen eingeladen worden seien. Man habe nur deshalb nicht alles zu dieser Tagung zugelassen, weil die Wahrscheinlichkeit bestand, daß auf ihr Parteimitglieder erörtert werden, die zwar das Tageslicht nicht zu scheuen haben, aber auch den Gegner nicht angehen; lokale Gegner finden das schon deshalb nicht unangenehm, weil jede Partei in ihrem Hause Herrin sei und in diesen Dingen machen könne, wie es ihr beliebt.

Der Referent kam dann auf die Kritiken zu sprechen, die der Offenburger Zentrumstagung seitens der gegnerischen Presse widerfahren. Am wenigsten behagte ihm die Kritik, die von demokratischer Seite am Zentrum geübt wurde und zwar deshalb, weil gerade die badische Demokratie das Zentrum und seinen Führer recht gut kennen müßte. Er meinte, wenn es jemals eine Partei gegeben habe, der das Zentrum reichlich Anlaß bot, gerecht und anständig über dieses zu reden, so sei es die demokratische, gerade gegenüber ungeheuren und nicht anständigen Kritiken von dieser Seite sei er besonders empfindlich. Wenn in einer solchen Kritik die Rede davon sei, daß es dem Zentrum so jämmerlich gehe, so möchte er denn doch daran erinnern, daß alle bürgerlichen Parteien — die Konserwativen habe er gerade nicht im Auge — nicht mit solcher Gemütsruhe den kommenden Dingen entgegengehen können, wie das Zentrum dazu Anlaß habe. Jämmerlich schlecht ginge es zweifellos der Demokratie, wenn ihr nicht immer und immer Krüden und Stützen zur Verfügung ständen; wo sollte sie denn die Füße hernehmen, auf denen sie gehen könnte. An einer anderen Stelle sei die Rede von dem „edlen Brüderpaar“ Zentrum und Konserwativen. In Zeiten des Stillstandes seien den Demokraten die Konserwativen gut genug gewesen.

In einem anderen Blatte sei in den letzten Tagen zu lesen gewesen: Die auf dem Offenburger Zentrumsparteitag angenommenen Resolutions atmeten Wackerischen Geist; das sei in politischer Beziehung eine recht läppische Bemerkung. Ferner polemisierte der Referent gegen die Behauptung, die fünf Resolutions seien auf Kommando angenommen worden.

Man werfe dem Zentrum vor, daß es der Beherrschung der Nationalliberalen gewesen sei in Sachen der Bündelung der Sozialdemokratie; was das Zentrum jetzt an den Nationalliberalen verurteile, habe es vor diesen selbst getan. In diesen Vorwurf stimmten nicht nur die Nationalliberalen, sondern auch die Linkliberalen und die Sozialdemokraten ein, obwohl sie wissen müßten, daß dies nicht wahr sei. Das Zentrum habe niemals etwas anderes gewollt und seinen Parteiangehörigen niemals etwas anderes gesagt als: im Kampfe zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten Gewehr bei Fuß! Jauchzen! Diese Parole sei prinzipiell aufgestellt und niemals geändert worden. Sei paroledrängiges Handeln seitens einzelner Wähler vorgekommen, so sei es meistens zu gunsten der Nationalliberalen geschehen. Wenn vereinzelte Zentrumswähler einmal einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgegeben haben, so sei das der Ausdruck geräuschter Erbitterung über das Treiben der Nationalliberalen gewesen. Nicht unzulässig seien daran seit Jahrzehnten die großherzoglichen badischen Regierungen, die die Interessen des Staates dadurch gefährdet haben, daß sie so unzugänglich sich zeigten gegenüber den gerechtfertigten Wünschen und Bestrebungen des katholischen Volksteils des Landes.

Im zweiten Teile seiner Rede wandte sich Herr Pfarrer Wacker ausschließlich an seine Parteiangehörigen. Dabei führte er etwa aus: Wir leben in spannenden Zeiten, sowohl im Reiche, wie in unserer engeren Heimat. Wir gehen Dingen entgegen, die sehr unbestimmt sind, die sich nicht voraussehen lassen, die aber noch interessanter zu werden versprechen. Unsicherheit und Ungewißheit ist Trumpf in allen Lagern. Beim Zentrum sei das hinsichtlich seiner Geltung und Stärke nicht der Fall um so mehr aber bei der Regierung, die ebensolange geradeaus gegangen sei wie die nationalliberale Partei. Am meisten habe da gefehlt der Minister, der an der Spitze des Ministeriums stehe, und der Minister des Innern.

Der Referent beleuchtete nun das Verhalten des Ministers von Bobman gegenüber der Sozialdemokratie in der Art, wie man sie in der Zentrumspresse seit einiger Zeit verfolgen konnte; namentlich mußte dabei der schon so oft zitierte Satz des Ministers von der großartigen Bewegung der Sozialdemokratie zur Hebung des vierten Standes herhalten. Von einem Minister eines monarchischen Staates sollte man erwarten, betonte Herr Wacker, daß er tief durchdrungen sei von seiner Pflicht und seinem Berufe, dem Träger der Krone wie ein Ball Schuß zu bieten; er soll der erste sein, der den Bestrebungen entgegentritt, die die Stellung des Trägers der Krone beeinträchtigen könnten. Anschließend hieran protestierte der Redner dagegen, daß man dem Zentrum vorwerfe, es wolle Freiherrn von Bobman aus seinem Amte vertreiben. Wenn das Zentrum gewisse Dinge festnagte, so handele es nicht leibenspflichtig gegen die Person eines Ministers, sondern aus Sorge um die Interessen der Allgemeinheit.

Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen widmete Herr Wacker der Großblockpolitik und dem jüngsten Parteitag der nationalliberalen Partei Badens einige Aufmerksamkeit. Am letzten Sonntag sei bei den Nationalliberalen auf ihrem Parteitag die Parole ausgegeben worden: Man wolle von einer Sammelpolitik und von den Konserwativen nichts wissen. Man kämpfe gegen das Zentrum und gegen die Sozialdemokratie. „Das ist mir zu dick aufgetragen“, sagte Herr Wacker, „das glaube ich nicht.“

kennen und mußten ihn ja deshalb in das Vestibül tragen. . . . Vater Bernier verlesete darauf, wenn man den „anderen“ weder tot noch lebendig gesehen habe, so hätte man doch wenigstens darauf treten müssen, so eng sei der Hofraum. Ueberhaupt waren wir ohne die Leiche fünf Leute in diesem Raum, und es wäre wirklich seltsam, wenn der andere uns entwischt sein sollte. . . . Die einzige Tür des Hofes führte nach den Zimmern des Wächters, und diese war verschlossen. Der Schlüssel fand sich in der Tasche des Grünen. . . . Immerhin, da diese im ersten Augenblick logisch erscheinende Beweisführung Berniers zu der Annahme führte, man habe mit Feuerwaffen einen Mann getötet, der an einem Messerstrich gestorben war, so hielt sich der Untersuchungsrichter nicht lange dabei auf. Es war allen seit heute mittag klar, daß wir nach der Ueberzeugung des Untersuchungsrichters den Flüchtenden verfehlt und einen Toten gefunden hatten, der mit „unserer Affäre“ nichts zu tun hatte. Für ihn sei die Leiche des Wächters eine ganz neue Angelegenheit, ein Fall für sich. Er wolle dies bald beweisen. Berichte über Drohungen Vater Mathieus gegen den Grünen bestärkten diese Vermutung, und eine Stunde später wurde Vater Mathieu trotz aller Gematters des Rheumatikers und der Beteuerungen seiner Frau abgeführt. (Fortsetzung folgt.)

Vom Glend unseres Lebens.

Von Leo N. Tolstoi. (Nachdr. verb.) Der nachstehende gewaltige Appell, eine der letzten Kundgebungen des greisen Philosophen, gibt einen erschütternden Einblick in die inneren Kämpfe des seelisch und körperlich zu Tode getroffenen Weltflüchtlings. D. Red.

Was ich hier niederschreibe, schreibe ich nur darum, weil ich weiß, was die irdische Welt von jenen furchtbaren physischen Leiden und allem von jener geistigen Verwilderung retten kann, in die sie immer mehr verfinstert. Da ich bereits am Rande des Grabes stehe, muß ich noch einmal warnen.

Das Zentrum habe seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, bei der Sammlung aller bürgerlichen Parteien mitzumachen und mit zu tun im Kampfe gegen die Sozialdemokratie. Herr Wacker und das Zentrum seien jederzeit für einen gemeinsamen Kampf gegen die Sozialdemokratie gewesen, auch Arm in Arm mit den Nationalliberalen, aber niemals für einen gemeinsamen Kampf gegen die Sozialdemokratie zur Förderung der nationalliberalen Geschäfte.

Auf die im nächsten Jahre stattfindenden Reichstagswahlen abzugehen, meinte der Redner, das Zentrum könne der Hauptsache ohne Besorgnis der Zukunft entgegengehen, vorausgesetzt, daß im ganzen deutschen Vaterlande die nötige Arbeit getan werde. Das Zentrum habe die besten Aussichten, im wesentlichen seinen Besitzstand zu erhalten; es habe einige mehr oder weniger gefährdete Wahlkreise; es werde sich daher darauf gefaßt machen müssen, den einen oder anderen zu verlieren. Es habe aber auch sehr gute Aussichten, den einen oder anderen zu gewinnen. Wie es bei den Liberalen gehen werde, das müsse nur Gott, Menschen werden auch nicht in Form von Vermutungen es sagen können. Die Linkliberalen hoffen auf Köhnen der Konserwativen einzelne Wahlkreise zu gewinnen. Die Sozialdemokratie werde sehr große Fortschritte machen; das Zentrum werde an dieser Partei an Mandatsstärke überholt werden. Wenn die Nationalliberalen am Bündnis mit der Sozialdemokratie festhalten, dann handeln sie direkt in unverantwortlicher Weise, direkt schädigend gegen die Interessen der Allgemeinheit.

In Baden haben die Sozialdemokraten drei Mandate inne: Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim. Wenn die Nationalliberalen sich zu einem Bündnis mit Zentrum und Konserwativen einlassen würden, so könnte die Residenz den Sozialdemokraten abgenommen werden. Die Sozialdemokraten hoffen, in Freiburg und in Heidelberg in die Stichwahl zu kommen.

Herr Wacker schloß seine mit förmlichem Beifall aufgenommenen Rede mit den Worten: Mann für Mann der Zentrumspartei sollen zumarschieren, entweder unter der Zentrumsfahne oder jedenfalls der Parole folgend: Gegen die Sozialdemokraten und deren Freunde und Verbündete!

In der Diskussion wandte sich Herr Rechtsanwalt Wielandt (früher in Waldshut) gegen eine Aeußerung des Herrn Pfarrer Wacker, die dem Sinne nach besagte, Herr Geheimrat Hofrat Rebmann kenne den Begriff „Sünde“ nicht. Herr Wacker blieb bei seiner ersten Aufstellung.

Nach einem Schlußwort des Herrn Vorsitzenden, Oberlandesgerichtsrat Schmidt, wurde die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Oktober d. J. gnädigst bewegen gefunden, die zurubegeleitete Hauptlehrerin Karolina Reinold an der Höheren Tischerschule in Raffalt das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. November d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Präsidenten der Oberrechnungsammer Wirklichen Geheimen Rat Emil Glöner das Großkreuz Höchstzweites Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschließung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 22. Oktober d. J. wurde dem Bahnmeister Johann Wisfler in Appenweiler unter Verleihung der Amtsbezeichnung technischer Assistent und unter Verleihung nach Neustadt die Stelle eines technischen Beamten übertragen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 18. Nov. Der Minister des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Marshall, hat sich frühlich nach Berlin begeben zur Teilnahme an der Sitzung des Bundesratsauschusses für auswärtige Angelegenheiten.

— Karlsruhe, 19. Nov. Um die Verwendung der Zitronensäure bei der Herstellung von Hausstrunk zu ermöglichen, hat das Ministerium des Innern mit Verordnung vom 16. November 1910 Folgendes bestimmt: Auf Grund der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vom 9. Juni 1909 zu § 11 des Weingesehenges (Reichsgesetzblatt 1909 Seite 549) wird bei der Herstellung von Hausstrunk die Verwendung von Zitronensäure bis auf weiteres auch bei der Verarbeitung von Rüchständen der Weinbereitung und für Betriebe zugelassen, aus denen Wein gewerbsmäßig in den Verkehr gebracht wird.

— Durlach, 19. Nov. Gestern früh sprang ein ca. 18-jähriges Mädchen aus Hagsfeld bei der Obermühle in die Pfing, konnte aber noch rechtzeitig gerettet werden.

— Wiesloch, 18. Nov. Vor wenigen Tagen wurde ein Mädchen, das in der Apotheke zu Langenbrüden zu tun hatte, zwischen Mingsheim und zur St. Margarethen Kirche auf dem Wege angefallen und zur Vergabe von Geld aufgefordert. Der Unbekannte benahm sich so, daß ein paar Burshen, die in der Nähe auf dem Felde arbeiteten, dem bedrängten Mädchen zu Hilfe kommen mußten. Auf der gleichen Straße sind schon ähnliche Fälle vorgekommen.

— Redargemünd (N. Heidelberg, 18. Nov. Gestern vergrößerte sich in ihrer Wohnung die Ehefrau des Kaufmanns

In unserer Zeit muß es allen denkenden Menschen klar sein, daß das Leben der Menschen — nicht nur in Russland, sondern auch in allen anderen christlichen Ländern — mit keiner immer anwachsenden Not der Armen und dem Luge der Reichen, mit seinem Kampf aller gegen alle — der Revolutionäre gegen die Regierungen, der Regierungen gegen die Revolutionäre, der unterdrückten Völkerschaften gegen ihre Bedrücker, der Staaten untereinander, des Weltens gegen den Osten, mit seinen wachsenden und die Kräfte des Volkes erschöpfenden Kämpfen, mit seiner Verfeinerung und seinen Fortschritt — daß ein solches Leben nicht fortgesetzt werden kann, und daß das Leben der christlichen Völker, wenn es sich nicht ändert, unvermeidlich immer elender und elender werden muß.

Das ist vielen klar geworden, aber leider erkennen die Menschen oft die Ursachen ihrer jämmerlichen Lage nicht und noch weniger die Mittel zu ihrer Befreiung. Als Ursache eines solchen Zustandes werden viele verschiedene Bedingungen genannt, und es werden die verschiedensten Mittel zu seiner Befreiung vorgeschlagen.

Und doch gibt es nur eine Ursache und ein Mittel zu seiner Befreiung. Die Ursache ist der Mangel eines höheren Begriffs vom Sinne des Lebens, der Mangel an Glauben und eine aus diesem Mangel entspringende Lebensführung, die allen christlichen Völkern eigen ist. Das Mittel, sich aus dieser elenden Lage zu befreien, ein Mittel, das weder phantastisch, noch gekünstelt, sondern höchst natürlich ist, besteht in der Annahme der von der christlichen Welt vor 19 Jahrhunderten entdeckten Lebensanschauung und der aus ihr entspringenden Lebensführung, die dem heutigen Entwicklungsalter der Menschheit entspricht — der christlichen Lehre in ihrer wahren Bedeutung. Die Menschen können nur dann das den Menschen gemäße, vernünftige und harmonische Leben führen, wenn sie durch die gleiche Anschauung vom Sinne des Lebens verbunden sind, d. h. durch den Glauben an eine und dieselbe, die Mehrheit der Menschen in gleicher Weise befriedigende Anschauung vom Sinne des Lebens, und die aus dieser Anschauung entspringende Lebensführung.

Ich glaube, noch niemals war dieser Widerspruch im Leben der Menschen, die von einer religiösen Auslegung des Sinnes des Lebens und der aus ihr entspringenden Lebensführung abwichen.

Richard Koller hier. Der Beweggrund der Tat dürfte in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen sein.

Reisenbach (A. Reisenbach), 19. Nov. Zur Ausübung der Wasserwerke werden demnächst die Arbeiten für Anlage von Wasserwehrräumen auf badischer Seite begonnen werden. Bis jetzt liegt es in ungewisser Zukunft, ob und wann auch Württemberg an die Anwendung der Wasserkraftwerke herantreten wird.

Gressen (A. Buhl), 18. Nov. Im Rhein wurde die Leiche der 20jährigen Marie Affalter aus Luingen (Kanton Bern) gefunden. Das Mädchen hielt sich zuletzt bei einer Tante in Basel auf und dürfte in einem Anfall von Geisteskrankheit den Tod im Rhein gesucht haben.

Sasbach (A. Achen), 19. Nov. Am morgigen Sonntag, 20. November, kann Prälat Dr. Franz Xaver Lender seinen 80. Geburtstag feiern. 1830 in Konstanz geboren, empfing er 1853 die Priesterweihe, war von 1856 bis 1872 Pfarrverweser in Schwarzach und von da ab erhielt er die Pfarrei Sasbach bei Achen. Lender ist seit 1865 Mitglied und seit einer Reihe von Jahren Vorsitzender der Kreisversammlung Baden, von 1869 bis 1886 lag er in der zweiten badischen Kammer und seit 1871 ist Lender Mitglied des deutschen Reichstages. Großherzog Friedrich I. zeichnete den verdienstvollen Mann mehrfach durch Verleihung hoher Orden aus. Die theologische Fakultät der Universität Freiburg ehrte ihn durch Ernennung zum Doktor der Theologie. Papst Leo XIII. verlieh ihm die Würde eines päpstlichen Prälaten. Die Verheiratete Privatsekretärin, die Lender ihre Entschädigung verdankt, ist im ganzen Lande bekannt.

Kappelrodt (A. Achen), 18. Nov. Vorgefien hat sich vor 67 Jahre alte Landwirt Andreas Müller in den Bernhardslöwen in der Scheuer seines Sohnes Bernhard Müller erhängt. Die Tat ist offenbar in einem Anfall geistiger Umnachtung geschehen.

Offenburg, 18. Nov. Hier ist ein Oratorium-Verein gegründet worden.

Lahr, 19. Nov. Das Zentrum hat für den 8. badischen Reichstagswahlbezirk wieder den Abgeordneten Rechtsanwalt Heidenbach-Freiburg aufgestellt.

Seelbach (A. Lahr), 18. Nov. Gestern starb im Alter von fast 72 Jahren der weithin bekannte Altbürgermeister Chr. Himmelsbach. Fast ein Menschenalter hatte er die Geschicke der Gemeinde mit großem Erfolge geleitet, am erst im letzten Jahre wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit das Amt einem jüngeren Nachfolger zu überlassen.

Brülingen (A. Mühlheim), 18. Nov. Hier ist unter den Kindern die Diphtheritis ausgebrochen. Von mehreren Kindern ist ein 6 Jahre altes Mädchen der Erkrankung zum Opfer gefallen.

Sörach, 18. Nov. Unter dem dringenden Verdacht des Meineids ist die ledige Haushälterin Ida Rudisphauser von hier verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte während einer Schöffengerichtssitzung, in der die Rudisphauser als Zeugin vernommen wurde.

Konstanz, 18. Nov. Die jüngst eröffnete Bodensee-Zugbahn hat nun schon wieder zwei weitere Menschenopfer gefordert. In der Nähe der Station St. Tüben wurden am letzten Mittwoch zwei italienische Arbeiter vom Zuge überfahren und sofort getötet.

Zur Konkurrenzklause.

Karlsruhe, 18. Nov. Zur Frage der Neuordnung der geschäftlichen Bestimmungen über die Konkurrenzklause hat der Verband Badischer Industrieller (Verband Badischer Industrieller, Sektionen Rheinpfalz, Rheinhessen und Elsaß-Lothringen), die bereits gemeldet, in seiner kürzlich in Offenburg stattgefundenen Direktorenversammlung nach eingehenden Beratungen Stellung genommen. Obwohl er an seinem früheren Standpunkte im Prinzip festhält, nach welchem er die bisherigen geschäftlichen Bestimmungen über die Konkurrenzklause für vollkommen ausreichend erachtet, will er sich jedoch gegenüber den zwecks Neuordnung der Frage gemachten Vorschlägen nicht vollkommen ablehnend verhalten, hält es vielmehr für seine Pflicht, im Interesse der von ihm vertretenen Industrie die Einwendungen und Vorbehalte gegen die Vorläufe des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe geltend machen zu müssen, deren Berücksichtigung im Interesse eines geschäftlichen Zusammenarbeitens von Arbeitgeber und Angestellten und im Interesse der Aufrechterhaltung der Existenzfähigkeit eines großen Teiles der Industrie mindestens zu fordern ist.

Mannheim, 18. Nov. Gegen die Konkurrenzklause nahm der Gau Südwest des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes, Sitz Mannheim, in wohlbegründeten Eingaben an das badische Ministerium der Justiz, des Kultus

und des Unterrichts in Karlsruhe und an das preussische Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin Stellung.

Staatshilfe für den Kaiserthaler Weinbau.

T. Altbreisach, 18. Nov. Im Rathaus hier traten heute mittag die Bürgermeister der weinbaureichenden Gemeinden am Kaiserstuhl auf Veranlassung des Ministers des Innern, Frhr. von Bodman, zu einer Besprechung zusammen, die außer von den direkt Geladenen noch von dem Landeskommissar des Kreises Freiburg, den Reichstagsabgeordneten Dr. Fehrenbach-Freiburg und Dr. Ernst Blantenhorn-Mühlheim, dem Oberamtmann Jakob-Breisach, sowie dem Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg besetzt war.

Minister Frhr. v. Bodman eröffnete und leitete die Verhandlungen. Er ersuchte in seiner Eröffnungsrede die anwesenden Gemeindevorsteher, ihm ein getreues Bild über die Lage der Weinbauern am Kaiserstuhl zu geben, die badische Regierung zu geben, damit die letztere einen richtigen Einblick erhalte und daraufhin die notwendig erscheinenden Maßnahmen treffen könne. Von dieser Anforderung des Ministers ist denn auch in ausgiebiger Weise Gebrauch gemacht worden. Ohne Ausnahme wurde von allen Rednern die Erklärung abgegeben, daß die Notlage eine sehr große und dringliche Hilfe am Platze sei. Die Forderungen, die von den betreffenden Gemeinden gestellt worden, sind sehr verschiedenartige; ziemlich übereinstimmend erklärten alle, daß sie die Steuern nur mit schweren Opfern entrichten könnten und fordern in erster Linie für das verlorene Fehljahr im Weinbau Steuernachlaß, denn schon der vorjährige Herbst war ungenügend und der jetzige hat alle Hoffnungen der Anzuger vernichtet. Hauptächlich seit es der am Kaiserstuhl wie auch in der Markgräfler Gegend sehr stark aufretende Heu- und Sauerwurms, welcher den Reben, so stark zugelegt und ihr Ertragnis nahezu vernichtet hat.

Reichstagsabgeordneter Dr. Blantenhorn schildert hierauf in längerer Ausführung, welchen Schaden der Heu- und Sauerwurms speziell in seiner engeren Heimat angerichtet habe. Man habe zu seiner Bekämpfung alle Mittel angewendet, aber der erwartete Erfolg sei ausgeblieben. Die ganze Schuld an dem Fehljahr liege in dessen nicht allein an dem Ausfalle dieses Schadens, die enorme Witterung des letzten Sommers habe daran auch ihr großes Teil beigetragen.

In der anschließenden Diskussion folgten nun zahlreiche Redner, deren Wünsche sehr verschiedener und mitunter weitgehender Art sind. Alle sind aber darin einig, daß hier der Staat helfend eingreifen müsse. In erster Linie wird Steuernachlaß gefordert, andere verlangen von der Regierung unverzinsliche Darlehen für die bedürftigen Weinbauern, wieder andere wünschen sofortige Barunterstützung, da viele aller Vorräte entfällt seien. Es war aus der Diskussion ferner ersichtlich, daß der Wunsch nach Befreiung ein allgemeiner sei, desgleichen auch nach Errichtung einer Musterweinanstalt oder Weinbauhaupte. Ein dringliches wünscht ein Redner auch vermehrte Vogelzucht, weil die Vögel gute Bundesgenossen bei der Vertilgung der Rebschädlinge seien. Sehr bemerkenswert ist ferner die Aussage des Vertreters der Gemeinde Brülingen, der den Ausfall von verlossenen Herbst auf 840 000 M beziffert und die Notlage als eine allgemeine und große schildert, da die Gemeinde fast ausschließlich auf den Weinbau angewiesen ist. Ein kleiner Teil der Bewohner hätte in Freiburg vorübergehend Arbeit gefunden.

Minister v. Bodman legt alsdann den Standpunkt der Regierung dar. Er erklärt, daß bei der gegenwärtigen Notlage ein Eingreifen des Staates am Platze sei und die Regierung habe an die Steuerämter bereits Befehle gegeben, beim Einzug der Steuer schonend vorzugehen, Stundung und Teilzahlung zu gewähren, event. Nachlaß vorzuschlagen, und bei Schätzung der Einkommensteuer wohlwollend zu prüfen. Bei der Vermögenssteuer sei ein Nachlaß aus prinzipiellen Gründen nicht möglich, weil das Gesetz solche Notfälle nicht vorgesehen habe, anders sei es bei der Umlage, aber auch hier, werde dies nicht in großem Umfange geschehen können. Unverzinsliche Darlehen könne der Staat auch nicht gewähren, wohl aber bei niedrigem Zinsfuß, worüber er (Minister von Bodman) sich mit dem Finanzminister ins Benehmen setzen werde. Auch in Beschaffung für die Abwehrmittel gegen die Rebschädlinge könne die Regierung Entgegenkommen in Aussicht stellen und bei der nächstjährigen Einschätzung der Rebergrundstücke werde wohlwollende Prüfung Platz greifen. Für Befreiung der Rebbauposten werde die Regierung ihre Unterstützung nicht verlagern und die Errichtung einer Musterweinanstalt werde die Regierung im Auge behalten, deren Ausführung in absehbarer Zeit erfolgen werde.

Die Worte des Ministers riefen bei den Anwesenden große Befriedigung hervor. Nach vierstündiger Beratung war die Besprechung um 1/2 Uhr beendet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. November.

Der Großherzog traf in vergangener Nacht 12.49 Uhr aus Badenweiler hier ein, um dem heute um 11 Uhr stattfindenden Fest anlässlich des Vektoratswechsels anzuwohnen. Am Abend gedenkt der Großherzog nach Badenweiler zurückzukehren.

K. Der Gesangverein der Unter-Post- und Telegraphen-Beamten hielt am Sonntag nachmittag sein 1. Stiftungsfest verbunden mit einem Konzert, das den jungen Verein durch den ausgezeichneten Ver-

Menschen gegeneinander empfinden, sondern sie werden im Gegenteil als Verdienst und als Tugend gepriesen. Der Haß der unterdrückten Arbeiter gegen die Reichen und Herrschenden wird als Liebe zur Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gepriesen. Der Haß (? D. Red.) der Deutschen gegen die Franzosen, der Engländer gegen die Yankees, der Russen gegen die Japaner usw. gilt im Gegenteil als hohe patriotische Tugend, und ebenso und noch mehr wird der patriotische Haß der Polen gegen die Russen und Preußen, der Haß (? D. Red.) der Preußen und Russen gegen die Polen und der Haß der Russen gegen die Finnländer gelobt und gepriesen.

Das ist aber noch nicht alles. All dies Unheil würde noch nicht beweisen, daß das Leben der christlichen Völker in dieser Richtung nicht fortgesetzt werden könnte. Dieses Unheil könnte eine zufällige, vorübergehende Erscheinung sein, wenn all diese Völker von irgend einem gemeinsamen religiösen Prinzip beherrscht wären. Das ist aber nicht der Fall; es gibt kein leitendes religiöses Prinzip unter den Völkern der christlichen Welt.

Es gibt viele sehr verschiedene Lügen, aber ein leitendes moralisches Prinzip, das auf einer religiösen Weltanschauung basiert, gibt es nicht. Und die Menschen der christlichen Welt leben dahin wie die Tiere, nur geleitet durch ihre persönlichen Interessen und den gegenseitigen Kampf, und unterscheiden sich nur dadurch von den Tieren, daß diese sich seit undenklichen Zeiten denselben Magen, dieselben Krallen und dieselben Stoßzähne erhalten, während die Menschen mit immer größerer Geschwindigkeit von Landstraßen zu Eisenbahnen, von der Pferdekraft zu den Dampfmaschinen, von der menschlichen Rede und der Schrift zur Buchdruckerei, zu Telegraphen und Telephonen, von den Segelbooten zu Dampfschiffen, von den Handwaffen zu Pulver, Kanonen, Maschinengewehren, Bomben und Kriegsärzten übergehen. Und das Leben mit seinen Telegraphen, Telephonen, seiner Elektrizität, seinen Bomben und Aeroplanen und dem Haß aller gegen alle; das Leben, das von keinem vereinigen geistigen Prinzip geleitet, sondern im Gegenteil von allen tierischen Instinkten, die die geistigen Kräfte zu ihrer Befriedigung benutzen, zerrissen wird, — dieses Leben wird immer mehr erfüllt von Wahnsinn und Elend.

lauf zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. Außer den Männerchören, die trotz der kurzen Probzeit sowohl in Bezug auf Harmonie wie auf Klangfülle sehr wirkungsvoll waren, fanden die Vorträge des gut abgestimmten und vortrefflich geklauten Quartetts der Herren Wälder, Schaible, Brendle und Hubberger sowie die prächtigen Soli des Herrn Brendel allgemeine Anerkennung, die sich in lebhaftem Beifall äußerte. Reichlicher Dank wurde ferner einem Mandolin-Quartett vom 1. Mandolinentklub gesendet, das durch einige Vorträge die zahlreichen Besucher des Festes erfreut hatte. An das Konzert, dessen schöner befriedigender Verlauf nicht zum geringsten Teil dem Dirigenten des Männerchors, dem Herrn Musiklehrer Schmidt zuzuschreiben ist, schloß sich ein Tanzvergnügen an, das die Mitglieder und ihre Angehörigen bis Mitternacht zusammenhielt.

Karnevals-Gesellschaft Badenia. Zu einer feinen Sitzung hatte der Präsident der Karnevals-Gesellschaft Badenia seine Getreuen in der Restauration Ziegler (genannt Fischbärbel) einberufen. Allgemein war man der Ansicht, auch in der kommenden Karnevalszeit dem Prinzen Karneval Gefolge zu leisten, zumal die Badenia auf ein einjähriges Bestehen ihres Karnevals zurückblicken kann. Es wurde beschlossen, am Sonntag den 29. Januar im Saale des Krühen Krug eine große Jubiläumssitzung abzuhalten, in welcher als Krönung für den in unserer Abwesenheit so lang erkrankten und schwer zu erhaltenden Prinzen ein neugeborener Thronfolger seinen Einzug halten wird. Ihr folgt am 11. Februar eine zweite Damensitzung in der alten Brauerei-Kammer. Der Schluß der Veranstaltungen bildet ein am 19. Februar stattfindender karnevalistischer Frühjahrsball beim Jahnegut. Möge sich auch in der kommenden Karnevalszeit der alte Ruf des Badenia-Karnevals aufs neue bewähren, und die so sehr beliebten Sitzungen allen Teilnehmern frohfröhliche Stunden bereiten.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruhe-Stadtrats-Sitzung vom 17. November 1910.

Fritz Reuterstraße. Aus Anlaß des 100. Geburtstages des Dichters Fritz Reuter wird eine der demnächst herzustellenden Straßen „Fritz Reuter-Strasse“ benannt.

Die Einrichtung einer künstlichen Eisbahn auf dem Messepark ist auch für den bevorstehenden Winter in Aussicht genommen, da der Bewässerung der städtischen Eiswiesen östlich der Ettlinger Straße immer noch Schwierigkeiten im Wege stehen. Ferner sollen die städtischen Wiesen in der Albniederung bei Grünwinkel zur Gewinnung von Eislaufplätzen wieder wie im letzten Winter überschwemmt werden.

Von der Vornahme einer Arbeitslosenzählung in Verbindung mit der Volkszählung am 1. Dezember ds. Js., wie dies vom Großherzoglichen Ministerium des Innern angesetzt worden ist, soll hier Abstand genommen werden, schon weil mit der Volkszählung bereits eine Wohnungszählung verbunden wird und die Zähler dadurch genügend in Anspruch genommen sind. Dagegen wird beschlossen, anfangs Dezember wieder eine Arbeitslosenzählung in der bisherigen Weise (Anmeldung der Arbeitslosen beim städtischen Arbeitsamt) vornehmen zu lassen. Von dem Ergebnis dieser Zählung wird es abhängen, ob Notstandsarbeiten auch im bevorstehenden Winter ausgeführt werden. Immerhin werden die Vorbereitungen für die Einrichtung solcher Arbeiten getroffen.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Vortrag Professor Dr. Th. Wolfrum. Anlässlich der Gründung einer „Ortsgruppe Karlsruhe“ der Internationalen Musikgesellschaft wird Professor Dr. Th. Wolfrum aus Heidelberg, der Vorsitzende der Landessektion Baden, einen Vortrag halten über „Wilhelm Friedemann Bach“. Dieser musikhistorische, interessante Vortrag findet heute Samstag, den 19. November, 8 Uhr abends, im Saale des Groß-Konservatoriums für Musik statt. — Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert und am Saaleingang zu haben. (Lehrkräfte und Studierende erhalten im Vorverkauf „Preisermäßigung“.)

Fritz-Reuter-Fest. Bei der am heutigen Samstag abend vom Deutschen Sprachverein veranstalteten Fritz-Reuter-Abend werden folgende Stücke vorgetragen: „Was ist die Aemtererziehung rufe kamen kann (Schürer-Murr)“; „Aus dem 8. Kapitel von: Ut mine Stromtid; Kapitel 4 aus Hanne Nüte; Aus Länchen und Nimens: Wer seit de Fisch stahlen? De Karnallenoogel; Wo das woll tauget? D. Jöching Pöfel, wat büst du förn Eiel; Wat wull de tauget? De sokratische Method.“

Willy Burmeister-Konzert. Heute Samstag findet das Konzert des berühmten Geigenvirtuosen Geh. Hofrat Professor Willy Burmeister im Museumsaal statt. Das Interesse für das Konzert ist, wie uns mitgeteilt wird, so außergewöhnlich groß, daß es empfehlenswert erscheint, sich schleunigst mit Billeten zu versehen, wer den Meister noch hören möchte. Anfang 8 Uhr abends.

Salon-Orchester „Apollo“. Heute Samstag abend veranstaltet das Salon-Orchester „Apollo“ im Saale des Restaurants „Elefanten“ einen bunten Abend. Zur Mitwirkung ist der Humorist Fred Allgeier gewonnen worden. Da Herr Fred Allgeier als Humorist, sowie als Satiriker einen guten Namen hat, so dürfte ein genutzreicher Abend zu erwarten sein, umso mehr als die zum Vortrag bestimmten Couplets jenen sein satirischen Reiterpoint tragen, der die Gemüter der Zuhörer in anregend fröhlicher Stimmung erhält.

Karlsruher Varietés.

Im Kolosseum findet heute Samstag abend 8 Uhr „Gala-Vorstellung“ statt. Morgen Sonntag, den 20. November 1910 (Bußtag) werden von der gesamten Kolosseumkapelle 2 Konzerte, Nachmittags

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 19. Nov. Es hat in solchen Kreisen, die in Theaterdingen ganz furchtbar klug sind, und denen in ihrem ganzen Leben nicht einmal ein Schreibfehler als Sünde angerechnet werden kann, eine große Gemütsverwirrung hervorgerufen, daß in der gestrigen Besprechung der „Fidelio“-Aufführung des Hoftheaters die etwas kühne Behauptung aufgestellt war, diese Vorstellung sei wieder mit einer anderen Micaela gegeben worden. Es gibt sogar so kluge Leute, daß sie meinen, sie müßten in sehr bescheidener Form — davon Mitteilung machen, daß die Micaela im „Fidelio“ Margzeline heiße. Diese letztere Mitteilung hat uns auf das Tiefste erschüttert. Wir sind sofort bei Meister Rocco, dem wackeren Kerkermeister Florestans, vorliegend geworden, diese entsetzliche Namensverwechslung bei seinem verehrten Fräulein Tochter gütigst entschuldigen zu wollen. Aber Rocco meinte mit seiner tiefsten Zustimmung: „Ach was, der eine Name kommt mir ja so spanisch vor wie der andere. Und da unsere Cousine Micaela doch auch in der Umgegend von Sevilas wohnt, wie ihre Base Margzeline, so bleibt die ganze Geschichte sozusagen in der Familie.“ Die Hauptfrage ist, daß beide am Karlsruher Hoftheater gut wiedergegeben werden.“ Na also.

hd Frankfurt a. M., 19. Nov. (Tel.) Herr Geheimrat Ehrlich erklärt die Blättermeldung für un wahr, wonach die Freigabe des Präparats Ehrlich-Gata 606, auf unbestimmte Zeit verschoben sei. Im Gegenteil beschleunigen die Höchster Farbwerte die Bereitung des Präparates nach Möglichkeit; sodas dieses spätestens Anfang Dezember in den Handel kommt.

Berlin, 19. Nov. (Tel.) Vor der gestrigen Eröffnungsvorstellung im Opernhause versammelte der Kaiser alle an dem Bau Beteiligten um sich und verteilte nach einer kurzen Ansprache Ordensauszeichnungen. (S. L. A.)

Das Befinden Tolstois.

Ustapowo, 19. Nov. (Tel.) Gestern vormittag wurde die älteste Tochter Tolstois zu dem Kranken gelassen. Gestern nachmittag betrug die Temperatur 37 Grad. Der Abt des Optin-Klosters ist hier eingetroffen, um Tolstoi zu besuchen.

Ustapowo, 18. Nov. (Tel.) Der Krankheitsbericht über Tolstoi von heute mittag besagt u. a., daß Tolstoi während der Nacht

4 Uhr und Abends 8 Uhr veranstaltet werden, in welchen als Solisten die Herren Dietrich (Violine), Halbes u. Köhner (Trompete) auftreten werden. Am Montag, den 21. November finden wieder Varietee-Vorstellungen statt.

Apollontheater. Heute Samstag, abends 8 Uhr findet Gala-Vorstellung statt. Morgen Sonntag (Bühn- u. Bettag) nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Aufführung von drei dramatischen Volksstücken von je einem Akt, unter Mitwirkung des zur Zeit engagierten „Künstler Ensemble“. Am Montag den 21. November große Spezialitäten-Vorstellungen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 18. Nov. Der Kaiser ist heute nacht 11 Uhr 45 Min. nach Kiel abgereist.

Warschau, 19. Nov. (Privat.) Einer Zusammenstellung in der polnischen Provinzpresse zufolge sind im zweiten und dritten Quartal dieses Jahres in den Regierungsbezirken Posen und Bromberg wieder zwölf deutsche Güter mit insgesamt 10 600 Morgen aus deutschen Händen in polnischen Besitz übergegangen.

Darmstadt, 18. Nov. Das Großherzogspaar von Hessen reiste heute abend 8 Uhr 12 Min. mit Gefolge inognito nach Paris ab.

Wien, 18. Nov. (Privatmeldung.) Die deutsch-schlesischen Friedensverhandlungen sind endgültig gescheitert. Sowohl die Tschechen wie auch die Deutschen haben auf der bisherigen Basis weitere Verhandlungen abgelehnt. Die Tschechen fordern nach wie vor die Einsprachigkeit in ganz Zentralböhmen einschließlich Prag, und nur in nördlichen und südlichen Grenzstrichen wollen sie eine beschränkte Zweisprachigkeit zugestehen.

Lissabon, 18. Nov. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat seine Entlassung genommen. Er wird zum Gouverneur in Rio de Janeiro ernannt werden.

Paris, 18. Nov. Bei der Beratung des Justizrats wurden die für die Vollstreckung von Strafbefehlen bestimmten Kredite angenommen.

Paris, 18. Nov. Vor der Untersuchungskommission in der Angelegenheit Rogette erklärte Polizeipräsident Espine, er glaube, da Clemenceau ihm keine genauen Instruktionen gegeben habe, recht zu handeln, indem er einen Ankläger gesucht und sodann Clemenceau Rechenschaft abgelegt habe. Die Kommission wird Clemenceau und Espine zusammen vernehmen.

Brüssel, 18. Nov. (Privatmeldung.) Die gesamte parlamentarische Opposition, 85 Abgeordnete und 38 Senatoren, hat dem König eine Adresse überreicht, in der die Auflösung des Parlaments als einziges Mittel zur Beseitigung der gegenwärtigen Lage gefordert wird.

London, 19. Nov. (Privat.) Feldmarschall Koberitz brachte im Oberhaus ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung wegen ungenügender militärischer und maritimer Verteidigungsmassnahmen ein. Der Antrag soll am Montag beraten werden. Entgegen anderen Meldungen versichern die konservativen Blätter, daß der König im letzten Kronratsenergisch die Partei des Oberhauses ergriffen habe.

Buenos Aires, 17. Nov. Der neuernannte Gouverneur Gleim ist in der Kolonie eingetroffen und hat die Geschäfte übernommen.

Parlamentsturn der engl. Frauenrechtlerinnen.

London, 18. Nov. Eine Aboerndung der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts versuchte heute nachmittags mit Gewalt in den Hof des Parlamentsgebäudes einzudringen; sie wurde aber durch eine starke Abteilung von Polizisten daran gehindert. Die Polizei räumte den Platz vor dem Parlament und verhaftete 23 Frauen. Aber der Andrang dauerte fort und bis 4 Uhr nachmittags waren 82 Frauen verhaftet.

Fortwährend indes trafen auf dem Platz vor dem Parlament mehrere Aboerndungen von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts ein. Die Frauen kürzten sich auf die Schuhmanuskette und wurden sofort zur Waage gebracht. Ein junges Mädchen drang durch die Kette der Schutzleute und lief nach dem Parlament. Aber Schutzleute holten sie ein und verhafteten sie.

Die Wirren in Persien.

Teheran, 18. Nov. Gestern abend fand ein von den Jungpersern einberufenes Meeting von mehreren tausend Menschen statt. Der Anwesenheit war der Vorsicht halber von Gendarmen und Polizei stark besetzt. Es ereignete sich aber kein Zwischenfall. Auf dem Wege wurde die Zeitung „Kiglal“ verhaftet, welche die Aufforderung enthielt, sich Deutschland anzuschließen.

Das Meeting wurde durch einen hohen Geistlichen eröffnet. Darauf sprachen fünf Redner, welche die unglückliche Lage des Landes beleuchteten und gegen die Vergewaltigung Persiens durch die englische und russische Regierung protestierten. Sie verlangten Zurück-

häufig in Bewußtlosigkeit verfallen sei, der Puls aussetze und die lokalen Erscheinungen an der Lunge unverändert sind. Er trete Sodbrennen und häufiges quälendes Schlucken auf, der Kranke zeige große Schwäche und einige Apathie. Er erhielt Kampferinjektionen.

Gegen 10 Uhr abends trat eine Besserung in dem Befinden Tolstois ein. Die Temperatur ist auf 37,8 Grad gesunken, der Atem ist ruhig.

Paris, 19. Nov. (Tel.) Der jüngste Sohn des Grafen Tolstoi, der Pariser Bildhauer Leo Tolstoi, erhielt im Laufe des gestrigen Tages zwei Telegramme über das Befinden seines Vaters, in denen eine Verschlimmerung des Zustandes gemeldet wurde. Auf Grund dieser Depeschen hat sich Leo Tolstoi entschlossen, an das Krankenlager seines Vaters abzureisen. (Mitt.)

Petersburg, 19. Nov. (Privat.) Der Korrespondent der „Now. Wrem.“ in Astapowo telegraphierte um Mitternacht seinem Blatte, daß man bei dem Grafen Tolstoi künstliche Atmung habe herbeiführen müssen. Man befürchtet, daß das Ende des Patienten bevorstehe.

Vermischtes.

Berlin, 19. Nov. (Tel.) In einer Konditorei der Gitschinerstraße nahm sich gestern ein 20jähriger junger Mann das Leben, indem er Arsenit in seine Schokolade tat.

Halle, 17. Nov. Der Rentner Rentwig in Leipzig hat seiner Vaterstadt Merseburg 100 000 Mark für Armenzwecke vermacht.

Dessau, 18. Nov. Der verstorbene Rentier Hübner hat der Stadt 200 000 Mark zur Errichtung von Häusern für arme alte Einwohner vermacht.

München, 18. Nov. (Tel.) Heute nachmittags drang ein 20jähriger Bursche namens Hartmann in die Wohnung eines in der Jägervorstadt wohnenden, 78 Jahre alten Greuleins ein, überreichte einen Expressbrief und gab, als die Dame seine Forderung von 8000 M. ablehnte, einen Schuß auf sie ab, durch den sie sofort getötet wurde. Der Mörder wurde verhaftet.

Hamburg, 19. Nov. (Tel.) Bei der hiesigen Kriminalpolizei wurde ein 20jähriger Bursche namens Steinborn unter der

Ziehung sämtlicher fremden Truppen aus Persien und regten unter lebhaftem Beifall Anlehnung an die Türkei und in größter Not einen Appell an den deutschen Kaiser an.

Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in der gegen die russisch-englischen Maßnahmen protestiert wird und sämtliche Kabinette und Parlamente gebeten werden, für die bedrohte Selbständigkeit Persiens einzutreten.

Dom Balkan.

Konstantinopel, 19. Nov. (Privat.) Der „Times“ wird gemeldet: Zwischen türkischen Truppen und persischen Kurden kam es in dem Bezirke von Pasowa zu einem blutigen Kampfe, wobei der Verlust der Kurden 50 Tote und 30 Gefangene betrug.

Athen, 18. Nov. In Korfu weigerten sich etwa 60 thessalische Soldaten, die ihrer Militärzeit müde waren, ihren Dienst zu tun und machten Anstalten, sich nach ihrer Heimat zurück zu begeben. Ministerpräsident Venizelos ordnete telegraphisch ihre sofortige Festnahme und Ueberführung nach Athen zu strenger Bestrafung an. 40 Soldaten wurden bereits ergriffen und in Gewahrsam gebracht.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

6. Nov.: Amalie, B. Alb. Stoll, Njttallateur. — 8. Nov.: Irma Katharina Elisabeth, B. Karl Graf, Bern.-Assistent; Katharina Gretchen, B. Karl Erfurth, Dreher. — 9. Nov.: Paul Georg Otto, B. Emil Jakob Sad, Sekretär; Oskar Alfred, B. Franz Kleindienst, Geschäftsführer.

10. Nov.: Karl Rudolf, B. Karl Böhlmann, Küfer; Ludwig, B. Ernst Adenfuß, Depotarbeiter; Emil Friedrich Adolf, B. Emil Kiffel, Wagenwärtergehilfe; Heinrich Gottlieb, B. Heinz Babberger, Tagelöhner. — 11. Nov.: Karl Lorenz, B. Benigna Schmidwenzl, Bierbrauer; Richard Ernst, B. Ernst Hölzer, Eisendreher.

16. Nov.: Heinrich Spath, Privatier, Witwer, alt 74 Jahre. — 17. Nov.: Theresia Köhler, alt 78 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners Joh. Köhler; Luigard Bedert, alt 65 Jahre, Witwe des Postkutschers Wilhelm Bedert; Anna Fittler, alt 74 Jahre, Witwe des Tagelöhners Max Fittler; Otto, alt 14 Jahre, Vater Karl Kern, Schreiner, Alois Reich, Optiker, ledig, alt 49 Jahre.

Weiterbericht vom Schwarzwald.

Karlsruhe, 19. Nov. Gestern abend hat hier erneut Schneefall ein, der mit geringen Unterbrechungen auch heute vormittag anhält. Der Schnee bleibt hier nicht liegen, während nach den Meldungen aus den Bergen dort eine geschlossene Schneedecke besteht.

Sandsee, 19. Nov. (Vorm. 8 Uhr.) Leichtes Schneefall; Schneehöhe 30 Zentimeter; Nadelbahn sehr gut bis Gertelbach.

Untermarkt, 11. Nov. (Tel.) Mittschnee 15 Zentimeter, Neuschnee ebenfalls 15 Zentimeter; 3 Grad Kälte; starker Schneefall; Schnee trocken; Skibahn gut.

Kuhstein, 19. Nov. (Tel.) 30 Zentimeter Schnee; anhaltender Schneefall; 3 Grad Kälte; Skibahn gut.

Zufucht, 19. Nov. (Tel.) Schneehöhe 40-50 Zentimeter; fortwährend Schneefall; Skibahn sehr gut.

Triberg, 19. Nov. Seit drei Tagen schneit es fast unaufhörlich. Auf Sonntag steht ein prächtiger Wintertag mit reichlich Schnee bevor. Die Hofwaldenbahn ist zu benützen. Die Schneeverhältnisse sind für den Winter sowohl in nächster Nähe von Triberg, als auch auf den umliegenden Höhen günstig.

Schwarzwald bei Triberg (bad. Schwarzwald), 19. Nov. Wetterbericht: 30-40 Zentimeter Schnee, Schnee weich, Skibahn gut, 2 Grad Kälte.

St. Blasien, 18. Nov. Temperatur morgens 2 Grad unter Null, Schneefall. Gesamtschneehöhe 20 Zentimeter; davon 15 Zentimeter Neuschnee. Skibahn über 900 Meter gut. Es schneit weiter.

Feldberg, 19. Nov. (Vorm. 8 Uhr.) Anhaltender Schneefall; Schneehöhe 50 Zentimeter.

St. Blasien, 18. Nov. In vergangener Nacht ist auf dem Belchen heftiger Schneefall eingetreten. Vollständig verschneit war heute morgen auch das Mühlertal. Von den Höhen peift ein eisiger Wind.

Ferrenald, 19. Nov. (Privat.) Schneehöhe 10 cm. Es schneit auch heute vormittag noch weiter. Die Nadelbahn ist benüßbar. Freudenstadt (Würtbg.), 19. Nov. (Schneebericht des Schneeschuh-Vereins Freudenstadt.) Schneehöhe 20 cm., Schneebeschaffenheit trocken, Skibahn gut fahrbar, Nadelbahn im Betrieb, Schlittenbahn nach Kniebis, Temperatur: 1 Grad Kälte, vorm. 11 Uhr. Witterung: Schneefall.

Zahn-Grème KALODONT Mundwasser

Selbstbeziehung, daß er bei dem letzten Reiterfest in Hienburg einen Menschen erlösen habe. Seine Angabe wird nachgeprüft.

Kom, 19. Nov. (Tel.) Im Petersdom erklangen gestern von den Plänen der Domherren her gellende Schreie. Einer der Priester war wahrscheinlich geworden. Die gottesdienstliche Handlung mußte unterbrochen und der Geistestranke, ein Deutscher, in eine Heilanstalt gebracht werden.

Newyork, 18. Nov. (Tel.) Zwei Mitglieder der Firma J. M. Whittip, die wollenen Kleidungsstücke importiert, sind unter der Beschuldigung der Zollhinterziehung verhaftet worden. — Wegen der Steuerhinterziehung der Firma Joseph Brooke u. Co. in Boston hat die Bundesbehörde eine dieser Firma gehörige Fabrik in Canton Junction mit Beschlagnahme belegt.

Los Angeles, 19. Nov. (Tel.) Crippens Vater soll hier gestorben sein. Er war seit Crippens Verhaftung in Not geraten. Nach einer anderen Besart hat ihm der Kummer das Herz gebrochen.

Unglücksfälle.

Hof i. L., 18. Nov. In den Tod gefanzt ist gestern abend auf einem Vergnügen dahier ein 17jähriges Mädchen aus einem vogtländischen Drie. Sie fiel ihrem Tänzer tot in die Arme.

Bargelona, 19. Nov. (Privat.) In der vergangenen Nacht ereignete sich hier in einem Hause eine Gasexplosion, bei der drei Personen tödlich verletzt wurden. Das Gebäude wurde vollständig zerstört.

London, 19. Nov. (Privat.) Gestern abend gegen 8 Uhr entstand in einer Geschloßfabrik in Birmingham Großfeuer. Das drei Stockwerk hohe Gebäude stand sofort in hellen Flammen. Im oberen Stockwerk hatten sich einige Arbeiterinnen vor dem Feuer nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Eine Arbeiterin erlitt so schwere Brandwunden, daß sie auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb; zwei junge Mädchen fanden den Tod in den Flammen. Die Ursache des Feuers ist darin zu suchen, daß eine brennende Lampe in einen Ballon Cellulose hineinfiel.

wasserhaus des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, 18. Nov. 3,51 m (17. Nov. 3,51 m). Schaffhausen, 19. Nov. Morgens 6 Uhr 2,15 m (18. Nov. 2,21 m). Aehl, 19. Nov. Morgens 6 Uhr 3,06 m (18. Nov. 3,12 m). Maxau, 19. Nov. Morgens 6 Uhr 4,04 m (18. Nov. 4,96 m). Mannheim, 19. Nov. Morgens 6 Uhr 4,68 m (18. Nov. 4,83 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Samstag den 19. November: Allg. deutsch. Sprachverein. 8 1/2 U. Früh Neuteraabend i. gr. Rathhaus. Apollontheater. 8 Uhr Vorstellung. Banernverein. Vereinsabend im Tiroler. Fußballklub Frankonia. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Klubhaus. Gesangsverein Konordia. 8 Uhr Konzert im großen Festsaal. Kaufm. Verein Meier. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl Kolloseum. 8 Uhr Vorstellung. Weibgrenadierenverein. Zusammenkunft im goldenen Aker. Männerturnverein. 3 Uhr Mädchen-Abteilung. Sophienstraße 14. Museumsaal. 8 Uhr Konzert Willy Burmeister. Rheinklub „Mannaria“. 9 Uhr Monatsversammlung im Gschmitt. Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht. Salsamander, i. K. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheing. Turnverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im „Weißen Berg“. Ver. der Württemberger. 8 1/2 U. Versammlung im Ködrg. v. Württemberg.

J. Petry Wwe. Hoflieferant Juwelen, Gold- und Silberwaren Kaiserstr. 102. Tel. 1558. Silberne Bestecke in größter Auswahl in gediegensten neuesten Mustern, Schwer versilberte Bestecke, Allende-, Christoffel- und Geislinger Bestecke zu Fabrikpreisen, Lieferung ganzer Besteckkasten, Preisangebote stehen gerne zu Diensten.

Einzel-Auskünfte im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft. Auskunftei Bürgel, Karlsruhe - Zähringerstr. 110, 8883 nächst der Ritterstr. Telefon 455.

Hunyadi János (Saxlehners Bitterquell.) Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

Hohenlohe Erbswurst vorzüglichste Erbsuppe 2 bis 3 Teller 10 Pfg.

Es geht ein Frösteln durch die Natur. Das Wetter ist unfeindlich und kalt und für alle, die zu Erfahrungen reizen, beginnt eine böse Zeit. Die Anwendung der Sodener Mineral-Bädlein (Raus ächte) wird jedoch alle Gefahren von vornherein ausfallen, und ist doch eine Erfahrung vorhanden, so sind es wieder Raus ächte Sodener Mineral-Bädlein, die nützlich, schnell und angenehm damit aufzukommen. Man kauft Raus Sodener in Apotheken, Drogerien u. für 55 Pfg. pro Schachtel.

Kauft nur Petersburger Gummischuhe. Halbarstes daher billigstes Fabrikat. Nur echt mit Dreieck 1860 T.R.A.P.M. C. NETEPHYPT. Marke auf der Sohle.

London, 18. Nov. (Tel.) Nach einer Lloyd-Meldung aus Hongkong ist der Frachtdampfer der Hamburg-Amerika-Linie, „Lydia“, der zur Vornahme von Reparaturen sich auf dem Wege hierher befand, infolge schlechten Wetters bei Chauan im tiefen Wasser gesunken und vollständig verloren.

Inwetter und Hochwasser.

Wien, 18. Nov. (Tel.) An der ganzen Küste Istriens richteten Sturm und Sturmflut große Verwüstungen an. Nicht eine einzige Küstenstadt blieb verschont. Überall stand das Meerwasser bis in die Straßen. Die Salinen von Caporistria haben den größten Schaden gestitten. Der untere Teil von Pirano stand vollständig unter Wasser. In Novafalona wurden eine Anzahl Fischerhütten weggerissen. Die Bewohner konnten nur schwer gerettet werden. In den Küstenstädten stand das Wasser 24 Stunden lang anderthalb Meter hoch.

Triest, 18. Nov. Heute früh trat hier abermals eine sehr hohe Springflut ein. Das Wasser überschwemmte die Piazza Grande und alle anstehenden Straßen. Der Tramwayverkehr war teilweise unterbrochen. Auch die Wallfahrtsinsel Barbara wurde vom Sturm stark heimgesucht.

Gerichtszeitung.

Heidelberg, 18. Nov. In der hiesigen Fleißdiebstahls-affäre wurde heute von der Strafkammer wegen Diebstahls bezw. Hehlerei das Urteil gefällt. Es erhielten der Rantinnwirt Chr. Schrand 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, und 5 Jahre Ehrverlust; der Metzger August Wied 1 Jahr 9 Monate Zuchthaus, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft. Ferner wurden neun weitere Angeklagte zu Gefängnisstrafen von 8 Tagen bis 6 Monaten verurteilt. Das Urteil war vom Publikum mit außerordentlich Spannung erwartet worden und wurde dann mit mißbilligendem Wutren ausgenommen, sodaß der Vorsitzende drohte, er werde den Saal räumen lassen.

Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar **Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an.**
Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit.

J. L. Distelhorst
Hofmöbelfabrik
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

Freiwillige Feuerwehr
1. Kompagnie.
Montag den 21. November, abends 8 Uhr:
Berammlung
bei Kamerad **Häfner** (zum Hubbaum).
16724
Daler.

L. z. Tr.
Montag 21. Nov. 10
1/9 Uhr
Klb. m. Vortz.
Schwarzwalddverein
(Sekt. Karlsruhe)
Sonntag den
20. November 1910
Ausflug:
I. Bülh-Waldmatt-Neusatz — Gebirgsberg-Hardtstein-Immenstein-Windeck (M. 1 Uhr) R. n. A. Abfahrt 5⁴⁴ Uhr;
II. Ottersweier-Neusatz-Murbachtal-Neusatz-Buchkopf-Windeck usw. (wie I), Abfahrt 7 Uhr;
III. Bülhertal-Koltzberg-Buchkopf-Windeck usw. (wie I), Abfahrt 9⁴⁵ Uhr.
I, II, III anmelden bei Grässel, Burg Altwindeck, Tel.-Nr. 186.

Residenz-Theater
Waldstrasse 30.
Beliebiges und nur dezent unterhaltendes Programm für Groß u. Klein.
Samstag den 19., Sonntag d. 20., Montag d. 21., Dienstag d. 22. Nov. 1910, ununterbrochen von nachmittags 3 bis abends 11 Uhr.
Die Perlenfährte. Dramat. Szene.
Die neuest. Vorkommnisse der letzten Tage. Pastiche Journal. Aktuel. Revue.
Stefanien-Gayotte. Tonbild.
Nellis Farm. Tragisch. Schauspiel.
Der Storch in sein Nest. Interessante Naturaufnahme. — Das Nest wird ausgebessert. — Die jungen Störche. — Die ersten Flugversuche.
Die alte Jungfer und der Weiberfeind. Drama. 16649
Der atepellant des größten Italienisch. Panzerschiffs Dante Alighieri in Anwesenheit d. Königs u. d. Königin von Italien.
Der Herzog von Arles. Historisches Drama.
Tontolini sucht Geld. Etwas für die Lachmuskeln.
Die einzelnen Bilder werden nach dem jeweiligen Charakter auf einem Welle-Mignon-Klavier, ferner ein. Auxetophon-Starton-Grammophon, sowie auf einem französischen Phäphon u. einem Orchestron begleitet.
Aus dem reichhaltig. **Caruso-Repertoire** bringen wir ab heute die allerletzten Aufnahmen auf einem Auxetophon-Grammophon, Starton-Maschine: **Je so fait tard** (Garden Scene Part) Caruso and Farrar.

COLOSSEUM
Waldstrasse 16/18. Direktion: Gust. Kiefer. Telefon 1938.
Heute Samstag den 19. November 1910, abends präzis 8 Uhr:
Gala-Vorstellung.
Sonntag den 20. November (Busstag):
2 grosse Konzerte
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
veranstaltet von der gesamten Colosseum-Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Kapellmeister **Paul Römer.**
Solisten: Die Herren Dietrich (Violine), Halves u. Köhner (Trompete).
Eintrittspreis: nachmittags 25 Pfg., abends 30 Pfg.
Montag den 21. November und folgende Tage, jeweils abends 8 Uhr: 16707
Variete-Vorstellung.

Christuskirche Karlsruhe.
Sonntag (Buss- u. Betttag) den 20. November 1910, abends 8 Uhr,
Konzert
des Chors der Christuskirche
unter gütiger Mitwirkung von
Frl. Hildegard Schubmacher (Sopran), Frl. Rosa Schable aus Freiburg (Alt), Frl. Jeanne Godot (Cello), Frl. Paula Bilharz (Begleitg.) u. Herrn H. Vogel (Orgel).
Musikalische Leitung: **H. Vogel.**
Die ausgegebenen roten Karten berechtigen unsere Mitglieder zum Besuche des Konzerts.
Für Nichtmitglieder sind Karten zum Preise von 1 Mk. im Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von Doert, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr., Telefon 2003, und Kunz, Kaiserstr. 114, Telefon 1850, in der Musikalienhandlung von Möller, Kaiserstr. 2-1, Telefon 1985 und am Abend des Konzerts von 1/2 8 Uhr an, am Eingang zur Kirche zu haben. 167322

SALAMANDER
Grüner Karlsruher Kinderklub
(E. V.)
Samstag den 19. November, abends 9 Uhr, im „Lubhaus“:
Klub-Abend.
Der Vorstand.

Restaurant „Grünwald“
Kriegstr. 5 u. Ruppurrerstr. 2.
Heute
sowie jeden Samstag
Metzelsuppe.
16714
A. Nissen.

Apollo Theater
Telephon 435. Marienstr. 16.
Täglich abends 8 Uhr:
Grosse Spezialitäten-Vorstellungen.
Heute Samstag den 19. Novbr. 1910, 8 Uhr abds.:
Gala-Vorstellung.
Sonntag (Buss- u. Betttag), nachm. 4 Uhr u. abds. 8 Uhr:
Aufführung von drei dramatischen Volksstücken
von je einem Akt. 16743
Ab Montag den 21. November wieder
Spezialitäten-Vorstellungen.
Preise der Plätze wie bekannt.

Saal des Großh. Konservatoriums für Musik.
Montag den 21. November 1910, abends 8 1/2 Uhr:
Rezitations-Abend
von
Marthe Rahmer-René, Sprechkünstlerin.
Göthe, Herder, Heine, Fontane, Silencron, Wildenbruch, Jol. Kih, Börries v. Münchhausen, Walter Bloem, Agnes Miegel.
Numerierte Billets à Mk. 2.— und 1.50, Galerie Mk. 1.— in der Hofmusikalienhandlung von **Fr. Doert.**
Lehrkräfte, Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten zahlen auf allen Billets die Hälfte. 1663122

Ruderverein Sturmvogel
Karlsruhe (e. V.)
Heute Samstag abends 9 Uhr:
Bereinsabend
im „Landsknecht“.
Sonntag den 20. d. Mts., nachmittags 4 Uhr:
Familien-Zusammenkunft
im Bootshaus a. Rheinhafen.
Der Vorstand.

Konrad Schwarz
50 Waldstr. 50
Telephon 352
empfehl.
Beleuchtungskörper
für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl.
Robattmarken.

Morgen Sonntag
im
Café Bauer
abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr
Künstler-Konzert
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Kowalsky.
Eintritt frei. **Hermann Wolff.** Eintritt frei. 16758

Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung
veranstaltet Montag den 21. Nov. in den oberen kleinen Museum-sälen einen
Tee-Nachmittag
mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen, verbunden mit einer Ausstellung schöner Kläder für Haus, Strasse und Gesellschaft.
Der Eintrittspreis beträgt für Mitglieder und deren Angehörigen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1.50 Mk. In diesem Preis ist die Bezahlung für Tee und Backwerk mit inbegriffen. 16764
Beginn 1/2 5 Uhr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Rheinklub
Alliemannta Karlsruhe
e. V.
(Boothaus in Maxau).
Heute abends 9 Uhr
Monatsversammlung
im Weinrestaurant z. Eckschmitt, 2. Stock.
Sonntag abends von 8 Uhr ab:
Familien-Zusammenkunft
im Moninger (Kapitelsaal, 2. St.).
16749
Der Vorstand.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Samstag den 19. November 1910
17. Abonnements-Vorstellung der 1st. U (graue Abonnementskarten)
Die Bohème.
Szenen aus Henry Murgers „Vie de Bohème“ in 4 Bildern von G. Giacofa und L. Ulica.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Rudolf, Boet Otto Wolf, G.
Schauard, Musiker Franz Koba.
Marcell, Maler J. von Gorfom
Collin, Philosoph Hans Keller.
Bernard, der Hans-
herr Eduard Schüller
Mimi A. Wärmersperger
Musetta Giella Teres.
Favignol Eugen Kalnbach
Alcindor Friedrich Erl.
Sergeant bei der Zoll-
wache A. Bodenmüller
Ein Wächter Paul Dring
Eine Näherin Frieda Weyer
Ein Pfaffenverkäufer Wilh. Wurm
Studenten, Näherinnen, Hutmacher-
innen, Bürger, Verkäufer, Hausierer,
Soldaten, Kellner, Buben und
Mädchen zc.
Handlung: Um 1830 in Paris.
Auf. 1/8 Uhr. Ende um 10 Uhr.
Abendtage von 7 Uhr an.
Große Preise.

Kühler Krug.
Telephon Nr. 538. Direktion: Paul Tenschler.
Sonntag den 20. November, im großen Saale:
Künstler-Konzert
des Holländ. Solisten-Orchesters
Leitung: Musikdirektor **J. M. Fresco.**
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Die neueröffnete, allen Anforderungen entsprechende
la. Doppel-Regelbahn ist noch an einigen Abenden
zu vergeben. 16729
Die Direktion.

Arbeiter-Bildungs-Verein
(E. V.)
Montag den 21. November, abends 8 1/2 Uhr
im Saale unseres Hauses Wilhelmstraße 14
Vortrag mit Lichtbildern
des Hrn. Prof. Karl Widmer über: „Das moderne Wohnhaus“.
Die Vorträge sind unentgeltlich. Gäste sind willkommen.
Wir laden dazu ergebenst ein
Der für Sonntag den 20. November in Aussicht genommene
Ausflug fällt aus. 16784
Der Vorstand.

Jayern-Weiß **Verein Blau**
Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit
des Prinzen Ludwig von Bayern
Jeden Samstag Vereinsabend
im Lokal Restauration zum Thyrler
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

Hypothek-Kapital
jederzeit durch 16740.2.1
August Schmitt, Karlsruhe
Hirschstr. 43. Tel. 2117.

Café Windsor vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Heute und folgende Tage:
Konzert
des ersten Damen-
Salon-Orchesters
: : : „Licht“ : : :
von abends 8-12 Uhr, an Sonntagen von mittags 4 Uhr an.
Eintritt frei! 16786, 6.3

Briefstauben-Zuchtverein „Blick“
Karlsruhe.
Aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Großherzogs
findet am 10., 11. und 12. Dezember 1910 in der Städtischen Aus-
stellungshalle hier eine
Allgemeine jüddeutsche Militärbriefstauben-
Ausstellung
mit Glückshafen statt. 16783.3.1
Geöffnet von vormittags 9 bis 6 Uhr abends.
Eintrittspreis 20 Pfg. Kinder u. Militärdarben 10 Pfg.

Zu Weihnachtsgelchenken:
Brillantringe, 4 Steine 130 Mk.
Brillantringe, 2 Steine 70 Mk.
1 mattgold. Gürtelarmband mit 3 Brillanten 75 Mk.
1 Brillantring 85 Mk.
1644018
Zirkel 10, I.
Eleg. Herrenrad, Top. Preis, noch wie neu, auß. bill. abgegeben. 164998
Japanenstr. 3, II.

Holzperlen, Glasperlen, Perlperlen
in allen modernen Farben
Kurbesjickereien, Perl- und Handstickereien
fertig 15313.6.2
A. Ziegler
Barier Kunststickerei
Ritterstraße 2, 2. Etod.

Café Seyfried 16780
Ecke Zirkel u. Adlersstraße
Täglich Konzerte des Oester. Damen-Orchesters.
Sonntag 4-7 Uhr und 8-12 Uhr.
Eintritt frei. Auserwähltes Programm. Eintritt frei.

Schweizer Calcium-Carbid
empfiehlt in allen Backungen und Färbungen, staubfreie Ware, beste Qualität, zum äußersten Tagespreis. 10694a.6.1
Oscar Bürck, vorm. Ernst Bürck,
Südnigsbad bei Karlsruhe

Zum Elefanten.
Heute abends 8 Uhr:
Bunter Abend,
veranstaltet vom Salon-Orchester „Apollo“ unter Mitwirkung des
Humoristen **Fred Allgeier.**
NB. Morgen Sonntag von 4 Uhr nachmittags **Künstler-**
konzert. 16728
Eintritt frei **Josef Klein.**

Festhalle.

Sonntag den 20. November (Buß- und Betttag), 4 Uhr nachmittags:
KONZERT

der Kapelle des
3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.
Leitung: Königl. Musikmeister **Otto Schotte.**
Eintritt: (Inhaber v. Stadtgarten-Jahreskart. u. v. Kartenheft. 20 Bfg. Sonstige Personen 60 Bfg.)
Soldaten und Ständer je die Hälfte.
Programme 10 Pfennig.
Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. 16748

- Programm.**
(Orchester-Musik)
1. Festmarsch a. d. Op. „Catarina Cornaro“ F. Schöner.
 2. Ouverture „Athalie“ F. Mendelssohn-Bartholdy.
 3. Erster Satz a. d. Symphonie Nr. 6 F. Schöner.
 4. „Carolo“ G. F. Handel.
 5. Vorspiel und Szenen a. d. 2. Akt d. Op. „Der Evangelist“ R. Wagner.
 6. Fantasia a. d. Op. „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart.
 7. Festmarsch a. d. Es-dur-Konzert G. F. Handel.
 8. Ouverture a. d. Op. „Joseph und seine Brüder“ F. Schubert.
 9. Dankgebet a. d. altniederländischen Volksliedern E. Kremier.
 10. Arie a. „Stabat Mater“ G. Rossini.
 11. Fantasia a. d. Op. „Nobengarin“ R. Wagner.
 12. Marsch a. „Judas Maccabäus“ G. F. Handel.



Café Röderer
Zähringerstr. 19
Jeden Samstag u. Sonntag Konzert.

Zum Terminus.
Sonntag den 20. November:
Großes Konzert
ausgeführt von der Schwäbischer Bauernkapelle,
Peter u. Karl Heilmann.
Freundlichst einladet
16769 Anfang 4 Uhr! Eintritt frei!

Geschäfts-Empfehlung.
Dem geehrten Publikum erlaube ich mir bekannt zu geben, dass ich mit dem 13. November 1910 das
ehem. Café Vogt, Konditorei und Café
im Hause Adlerstrasse 16 übernehmen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das titl. Publikum gut, prompt und reell zu bedienen.
Ich bitte um gütigen Zuspruch und empfehle mich
16756 Hochachtungsvoll
Albert Schehl, langj. Küchenchef u. Konditor,
Geöffnet bis 2 Uhr.

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert,** Brennerei, Freiburg i. B.
ein Bistritzen
Echtes Schwarzwälder Kirschwasser
(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Hanf-Couvertis mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Programm vom 19. bis incl. 25. November 1910.

Die Jungfrau von Babylon.
Fanfarenmärsche. Tonbild.
Zwei Hasenfüße. Urmisch.

Aus Liebe zum Wahnsinn.
Ergreifende dramatische Episode.
Die Riesen des Waldes und ihre Nutzbarmachung.
Ein Einbrecher, der sich nicht erwischen läßt. Komisch.

Kriegerherz.
Timagad, das afrikanische Pompeji.

Karlsruhe Kaiserstr. 133
zwischen Kreuzstrasse u. Marktplatz.
16744



Hunderttausende Kunden. Viele tausend Anerkennungen.
Jonass & Co.
Berlin G. 33.
Belle-Alliance-Strasse 3
Vertraglich für den Verkauf vieler Besondere, liefern auf **bequeme Teilzahlung.**
Hochinteressanter Katalog mit über 4000 Abbildungen umsonst und portofrei.

Romeo-Stiefel
vorzügliche Qualität, neueste Formen.
Garantie für Haltbarkeit, übertrifft alles bis jetzt v. anderer Seite Gebotene



MARKE
ROMEO
Gesetzt, geschützt für ganz Deutschland.

Einheitspreis
für Herren und Damen in schwarz und braun, mit und ohne Lackkappen, auch Lackbesatz mit Winterfutter, ohne Preis-erhöhung. 16673
Mk. 7.50
jedes Paar, ohne Ausnahme, daher eine Uebervorteilung ausgeschl. Ein Blick in meine Auslage sagt ihnen alles.
Kaiserstrasse 56.

Schriftliche Arbeiten
werden billigst von freigeigebener Person ausgeführt. Offerten unt. Nr. 10784 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 21

Schmiedewerkstätte
in der Sternbergstraße 8 per 1. April 1911 zu vermieten. Ein dazu gehöriger Bauplatz könnte käuflich erworben, ebenso das vorhandene Sandverfälschung mitabgenommen werden. Anfragen Werberstraße 9 im Bureau. 16577

Haus
in der Oststadt billig zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. Nr. 143989 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen verjäh. schöne Kleider, Nr. 44 u. 42, Schw. Jacke und Kimonomanie. 14-008 Waldhornstr. 21, 3. Stod.

Elektro-Motor, 1/2 PS. zu verkaufen. 143988 Mariacienstraße 16, II.

Kinderstuhl, Geigenmacher. 143987 Trapp, Nippurstr. 16, I. Stk.

Für den
Weihnachtstisch
Ein reichhaltiger geographischer Handatlas



solte heute in keiner Familie, keinem Kantor fehlen. Jeder Gebildete, jeder Zeitungsleser sollte einen solchen besitzen. In dem soeben fertiggestellten Werke

Allgemeiner Handatlas
Über sämtliche Teile der Erde
48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen u. Stadtplänen.
offizieren wir unseren Abonnenten eine erstklassige, in vielfachem Farbdruk ausgeführte Karten-Sammlung deren Inhalt dem derzeitigen Stande des Wissens vollkommen entspricht und die sich durch einen hohen Grad von Uebersichtlichkeit und Reichhaltigkeit auszeichnet. Als ein besonderer Vorzug des Werkes darf es gelten, dass speziell Deutschland sehr eingehend behandelt ist; sind doch nicht weniger als 23 Kartenblätter unserem Vaterlande und seinen Kolonien gewidmet. Die Kartenblätter haben die ansehnliche Größe von 47x39 cm. Wir liefern den Atlas unsern Abonnenten in einem **dauerhaften, geschmackvollen und handlichen Halbleinwand** von ca. 40 cm Höhe, 26 cm Breite,
Zu beziehen ist der Atlas gegen Vorauszahlung durch die Expedition Lammstr. 1b.

Preis nur Mk. 3.50
nach auswärts Mk. 4.— (Nachn. Mk. 4.20).

Die Exped. der „Badischen Presse“.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I.
Nebeneinkommen
durch Betrieb eines in Stadt und Land geradezu spielend leicht abzuliegenden kleinen, feinen Artikels. Sober Verdienst. Muster in der Westentasche. Für Herren jeden Standes geeignet. Vertreter an allen Orten gesucht. Angebote unter H. 1090 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Freiburg, Brg. 10755a.3.1

Außenbeamter
f. Feuer u. G.D. — jung, energ. Aktivist. — in angenehme Stelle gesucht. Off. in Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erbet. unt. G. 9961 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Zuschneider
sucht Stellung in feinem Wagengeschäft (seit 12 Jahren praktisch tätig), welches später übernommen werden kann. Nur solche, die sich zurückziehen, wollen Offerte unter H. H. 3460 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München einreich. Suchend. würde auch die Stelle eines Geschäftsführers od. dergl. (Stille) annehmen. Kaution kann gestellt werden. 10009

Günstige Kaufgelegenheit.
10749a 3.1
In einer aufblühend. Kreis- u. Amtstadt Oberbadens habe ich im Auftrage eine gutgehende, sehr rentable **Gastwirtschaft zu verkaufen.** Der Gasthof steht in äußerst günstiger Lage, hat großen Bier- und Weinverbrauch aufzuweisen u. wird nur Familien-Verhältnisse halber aufgegeben. Tätigen, strebsamen Leuten wäre hiermit Gelegenheit geboten, sich unt. äußerst günst. Bedingungen eine höhere Existenz zu verschaffen.
Offerten erbeten unter **Chiffre Nr. 1388** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Gitarrezithern
werden wegen Aufgabe dieses Artikels spottbillig abgegeben. **Ullr. Otto,** Geigenmacher, Waldstraße 4. 143964

Ein Transport
Belgier Pferde
ist bei uns angekommen und laden Käufer hierzu höchst ein. 184021
Gebr. Hartmann,
Weingarten (Baden).
Telephon Nr. 11.

Gänseleber-Pasteten
von Alb. Henry und G. Brück,
Gänseleber-Galatine,
Wurst,
„ **Zeig-Pasteten**
von Mk. 1.50 an.
Maloffol-Naviar,
Belgol. lebende Hummern und
Fasel-Gestügel
empfiehlt
Herm. Munding, Hoflieferant,
Kaiserstraße 110. Telephon 1042.
Prompter Versand.

Seltene Gelegenheit.
In aufst. südd. Garnison- und Ind.-Stadt ist das einzige 10 Jahre bestehende Uniform-Geschäft, verb. mit 3000 Schneidern und Herren-Artikel-Handlung aus Gebirgs-Platzdaten per 1. April oder 1. Juli 1911 zu verkaufen. — Jahrl. Umsatz ca. Mk. 50000.—, Anzahlung Mk. 20000.—, billige Miete, evtl. Hauskauf. — Nur Selbstbestimmten wollen sich sub D. K. 1931 an **Daube & Co.,** Frankfurt a. M. wenden. 10779a.2.1

Langjährige, tüchtige, pünktliche **Damen Schneiderin** nimmt, noch etliche, bessere Kunden an. Tadellos, sehr u. sehr mäßige Preise. 143908 Dienstadt. 5. 2. St. I.

Theaterplatz,
Spezialf. 2. Abteilung (Caplat), ist für das 2. und 3. Quartal abzugeben. 16731 Näheres Karlsruher 68, 2. St.

Fräulein sucht 143991

Darlehen von 150 Mk. Pünktl. Rückz. u. Sicherh. garant. Gebl. Offerten postl. an A. H. 26. 141010

Extra-Uniform
(Grenadier-Emj.), einige Mal getragen, billig zu verkaufen. 143994 Schießstr. 28, III.

Landwagen mit neuem, solido ein. 143994

Springleber zu verkaufen. 143994 Gerwigstraße 10.

Neuer **Steil-Pfisch-Diwan** sehr billig zu verkaufen. 144013 Kaiserstr. 59, 2. St. Ite.

Heizkörper-Verkleidungen
sind aus einem Musterlager billig abzugeben. Adressen unter Nr. 10787a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Boxer-Rüde, gelb, sehr idarf und wachsam, sehr guter Begleithund, gut erzo-gen, manneft, preiswert zu verkaufen. **Yakob Ringwald,** Straßenmarkt, Werabauhen, Amt Durlach. 10014

Deutsche Boxer-Rüde, dunkelgelb, schwe-er Schlag, sehr idarf und manneft, 1 1/2 Jahr alt, billig zu verkaufen. 16755 Rue bei Durlach, Kaiserstr. 39.

Vom Tage.

Zum 30jährigen Militärjubiläum des Prinzen Ludwig von Bayern.

Prinz Ludwig, des Prinzregenten von Bayern Ältester Sohn, kann heute, am 19. Nov., das Fest der 30jährigen Wiederkehr seines Dienstes in die Arme begeben. Schon als junger Offizier, wurde



Prinz Ludwig von Bayern.

Prinz Ludwig in dem Gefecht bei Helmstadt (25. Juli 1866) schwer verwundet und mußte deshalb den aktiven Militärdienst bald aufgeben; trotzdem wandte sein Interesse in hohem Maße allen militärischen Einrichtungen zu und bekleidete gegenwärtig im deutschen Heere den hohen Rang eines Generalobersten. Prinz Ludwig, der seinerzeit im 66. Lebensjahre steht, ist bekanntlich auch ein vortrefflicher Reiter und leit 1901 Dr. Ing. der technischen Hochschule und Dr. oec. publ. der Universität München.

Einjährig-Freiwilligen-Examen.

Berlin, 18. Nov. Auf die Vorstellung des Hansabundes an amtlicher Stelle, daß bei der Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen auch die kaufmännischen Unternehmungskunden neben den rein wissenschaftlichen berücksichtigt werden müßten, ist dem Hansa-Bund die Antwort zugegangen, daß der Kriegsminister von den genannten Ausführungen mit Interesse Kenntnis genommen und die vom Hansa-Bund geäußerten Wünsche dem Reichsminister, dem die Entscheidung in der Frage der Neugestaltung der Prüfungsordnung zusteht, übermittelt habe.

Das Arbeitsprogramm des Reichstags.

Berlin, 18. Nov. Die vorläufigen Pläne des Reichstags über die Arbeiten vor Weihnachten sind in „Köln. Ztg.“ ungefähr folgende: Am 22. November kommen, wie schon mitgeteilt ist, die drei kleinen Vorlagen zur ersten Lesung. Am 23. November voraussichtlich eine der zu erwartenden Interpellationen. Vielleicht findet ein Schwerinstag statt, bei dem zunächst über die konservative Anfrage beraten werden würde: „Was bedeutet die Reichsregierung zu tun, um dem Mittelstand zu helfen?“ Am 24. November wird die Beratung der Schiffsfahrtsabgabenverordnungen begonnen werden, die zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen dürfte. Dann folgen mehrere Tage mit der ersten Lesung des Kurpfuschergesetzes, dessen Ausgabe bevorsteht. Daran

schließt sich die zweite Lesung des Arbeitsamtergesetzes und die zweite Lesung der schon lange zur Beratung fertiggestellten Novelle zum Straßengesetz. Am 9. Dezember dürfte die erste Lesung des Staatsbeginns und etwa bis zum 15. Dezember dauern, worauf das Haus in die Weihnachtsferien geht.

Zur Lage der badischen Militäranwärter.

Karlsruhe, 15. Nov. Von einem Militäranwärter wird uns geschrieben: Die Zeitschrift Süddeutscher Finanzbeamten bringt in ihrer Nr. 20 vom 25. Oktober d. J. unter der Rubrik „Zum Kapitel Sparjamkeit“ einen Artikel, der sich mit den Beamten der verschiedenen Kategorien im allgemeinen, mit den Militäranwärtern in Baden aber speziell befaßt. Bezüglich der letzteren kommt der Artikelschreiber u. a. wie auch bereits in einem ähnlichen Artikel 19 der gleichen Zeitschrift vom 10. Oktober 1909 auf die Schulbildung der Militäranwärter bzw. der mittleren Beamten zu sprechen und dabei zu Vergleichen, die nichts weniger als zutreffend sind. Es ist ja bekannt, wie es die badische Staatsverwaltung im Gegensatz zur preussischen Verwaltung versteht, den Militäranwärtern das zugängliche zu machen und zu geben, was ihnen dort ohne weiteres eingeräumt worden ist. Man glaube ja nicht, daß sich das Reich und Preußen zur Gewährung von Rechten verstanden hätte, wenn nicht die entsprechenden Gegenleistungen mit Sicherheit zu erwarten wären, daß man sich hierin nicht getäuscht, zeigt die Erfahrung, die mit der Verwendung von Militäranwärtern im Staats- und Kommunaldienst selbst in den verantwortlichsten Stellen seit Jahrzehnten gemacht wurde. Es ist bereits in einer der Schriftleitung gen. Zeitschrift im November v. J. zur Kenntnis gebracht worden, daß es nicht auf die Schulbildung des Beamten, sondern vorzugsweise auf seine allgemeine Geistesbildung ankomme. Daß fast alle diejenigen Beamten, die nur Volksschulbildung besitzen, den gestellten Anforderungen nicht entsprechen sollen, ist eine völlig unbewiesene, lediglich aus der Luft gegriffene Behauptung. Bekanntlich widmen sich auch die Militäranwärter vor ihrem Dienstantritt irgend einem Berufe und müssen daher für denselben Gewerbe- oder Handelsschule oder sonstige Fortbildungsinstitute auch besuchen, um allgemeine und Fachkenntnisse zu erlangen. Dem Inhalte des besagten Artikels nach müßte man allerdings fast glauben, die späteren Militäranwärter kämen gleich aus der Volksschule direkt auf den Kaiserhof. Gerade bezüglich der Militäranwärter im Postdienst sei erwähnt, daß viele Militäranwärter in neuerer Zeit das Sekretärsexamen mit besten Noten abgelegt haben, und zwar besonders solche, die nur Volksschulbildung besitzen und sich im übrigen selbst weitergebildet haben; daß ihre Zahl prozentual den Zivilanwärtern gegenüber gering ist, gibt sich aus der etatmäßig natürlichen Ueberzahl der letzteren. Heutzutage haben bis zum Jahr 1900 — nicht wie der fragliche Artikel irrtümlich erwähnt bis 1909 — die Militäranwärter das Sekretärsexamen nach „altem Modus“ abgelegt; ob alter oder neuer Modus, das ist unerheblich, die Hauptsache bleibt, daß sie gezeigt haben, das Examen auch unter hohen Anforderungen ablegen zu können. Was nun die in dem mehrerwähnten Artikel angeführten Beispiele der Beamtenzahl einer städtischen Kasse gegenüber derjenigen einer staatlichen Steuererhebungsbüro betrifft, so lassen die bezüglichen Ausführungen erkennen, daß dem betreffenden Verfasser der Dienstbetrieb einer Stadtkasse völlig fremd ist, sonst würde er nicht derartige hinkende Vergleiche ziehen.

Aus den Nachbarländern.

Aus Württemberg, 18. Nov. Von den in Ulm infolge Wurtberggiftung erkrankten 10 Personen ist ein Wachtmeister a. D. gestorben. Das Befinden der übrigen Erkrank-

ten ist günstig. — In Heilbronn hat ein 17 Jahre alter Lehrling, der 20000 Mark zur Bant bringen sollte, die Summe unterschlagen und ist flüchtig gegangen. Er konnte jedoch bald darauf in Hamburg verhaftet werden.

Vom Bodensee, 18. Nov. Bei Romanshorn wurde an einer wenig tiefen Stelle des Hafens die Leiche eines etwa 30jährigen Mannes aus dem See gezogen. Neben der Leiche fand sich ein Revolver, mit dem sich der Unglückliche zwei Schußwunden beigebracht hatte.

Der hohe Preis für Parfüme

und kosmetische Artikel (Creme, Haar- und Mundwasser usw.) sind durchaus nicht gerechtfertigt, denn diese Artikel lassen sich nicht nur im Großbetriebe, sondern sogar im eigenen Haushalt für den eigenen Bedarf ganz wesentlich billiger und vielfach sogar in besserer Qualität herstellen als die, welche man im Laden so sündenteuer bezahlen muß.

Es würde hier zu weit führen, die Gründe für diese hohen Preise so ausführlich zu erörtern, wir wollen uns an die einfachen Tatsachen halten und den Lesern erklären, wie man mit leichter Mühe Geld sparen kann.

Sowohl die Parfüme, die Mund- und Haarwässer bestehen zum größten Teile aus Weingeist, der billig ist, denn der Liter kostet höchstens M. 2,40, 30 g. d. h. genug, um eins der allergrößten Parfümgläser zu füllen, kosten also nur 8 S. Dazu kommen nun die eigentlichen Geruchstoffe oder Parfümkompositionen und bei Mund- und Haarwässern noch einige Substanzen.

Die feinsten Original-Kompositionen, ausreichend für obige Menge Parfüm oder für mehr als dreifache Menge Haar- und Zahnwässer, kann man bei Professor Dr. v. Ganting G. m. b. H. in Berlin, Magdeburger Straße 26 a, zum Preise von 50 S. in 50 verschließbaren Arten beziehen.

Durch einfaches Zusammenmischen erhält man also mit ca. 50 S. Anstoßen Parfüme, welche in keiner Weise hinter den im Laden zu weitaus höherem Preise gekauften zurückstehen, ja sie vielfach in Feinheit sowohl wie Ausgiebigkeit erheblich übertreffen.

So schreibt z. B. Herr Rudolf Portal, Herzoglicher Hofschauspieler, Altenburg S.-A.:

Die von Ihnen bezogenen Original-Kompositionen, nach Ihren Vorschriften zubereitet, haben ein überraschendes Resultat gezeigt; ich stand der Sache erst ziemlich skeptisch gegenüber — aber jetzt, nachdem die fertigen Parfüme erst einige Zeit gelagert haben, kann man selbst von echten französischen Parfüms nicht mehr unterscheiden.

Auch Frau Professor Dehler in Leipzig-Plagwitz ist sehr zufrieden, sie schreibt: Ihre Original-Kompositionen gefallen mir sehr gut, ich werde nicht veräumen, sie meinen Freundinnen zu empfehlen, ich würde mich sehr freuen, Ihnen Kundinnen zuweisen zu können.

Kleine Gratisproben der mit dem Professor Dr. v. Ganting'schen Original-Kompositionen hergestellten Parfüms, sowie ein Verzeichnis derselben, ferner die allerdings sehr einfache Anleitung zur Selbstherstellung erhält man auf Verlangen gratis und portofrei.

Man kann sich mithin ohne einen Pfennig Unkosten von der Richtigkeit des Gesagten überzeugen, wenn man durch Postkarte die Firma Professor Dr. v. Ganting G. m. b. H., Berlin, Magdeburger Straße 26 a, um Ueberendung einer kostenlosen Parfümprobe und eines Verzeichnisses ersucht.

Georgii's Graziella Vorzügliche 3 u. 5 Pfr. Cigarette. 9621a

Bei Verdauungsstörungen, Verstopfung

usw. sollten nicht gegen jedes kleine Unbehagen stark wirkende Abführmittel genommen werden — mindestens nicht zu häufig und nicht ohne ärztliche Beratung.

Für den Augenblick werden die Beschwerden dadurch wohl beseitigt. Sie kehren aber immer wieder, solange nicht ihre Ursache: die herabgesetzte Leistungsfähigkeit der Verdauungsorgane (Darmträgheit usw.) behoben wird.

Hierzu sind nach der allgemeinen ärztlichen Anschauung Laxiermittel nicht besonders geeignet — so gross und unbestritten auch ihr Wert als vorübergehende Hilfe ist. — Sie wirken sogar bei dauerndem Gebrauch mehr oder weniger schädlich. Die Organe gewöhnen sich daran, verlangen immer größere Mengen und am Ende tritt nicht selten chronische Darmträgheit ein.

Es leuchtet deshalb ein, dass Mittel, die nicht bloss die Folgen der Verdauungsstörungen beseitigen, vorzuziehen sind. Mittel, die direkt auf die Ursache: — die Leistungsfähigkeit der Verdauungsorgane, Appetit usw. — günstig einwirken, unschädlich und dauernd brauchbar sind. Ein solches Präparat ist die Somatose, die auch in Arztkreisen sehr geschätzt und empfohlen wird.

Die Somatose schont — weil leicht verdaulich — die Verdauungsorgane und vermag besonders die Tätigkeit der Darmmuskulatur auf natürliche Weise

zu bessern. Durch wohlthuende Anregung der Esslust hilft sie ferner die neben ihr genossenen Speisen leichter und gründlicher zu verwerten. Mit der allgemeinen Erholung und Neukräftigung der Verdauungsorgane verschwinden Beschwerden, wie: Verstopfung usw. von selbst.

Die Somatose wird darum z. B. von älteren Personen mit chronischen Verdauungsstörungen immer wieder als zuverlässige „Verdauungshilfe“ angewandt.

Sie leistet überhaupt gute Dienste als Kräftigungsmittel bei Schwächeständen aller Art. Besonders Leuten mit sitzender Lebensweise und schlechter Verdauung: nervenschwachen Kopfarbeitern usw. — eine Tatsache, die der Arzt bei Befragung zweifellos bestätigen wird.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Wer nicht die geschmackfreie Pulverform vorzieht, versuche die neue „flüssige“ Somatose. Zwei Geschmacksarten: „süss“ (mit Himbeeraroma) und „herb“ (mit Suppenkräutergeschmack). Preis der Originalflasche M. 2.50.



SOMATOSE

Breite Gummi-Schuhe in allen Größen. 16726 Reformhaus zur Gesundheit L. Reubert Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Großes Lager in Lindholm Harmoniums. J. Kunz, Pianolager, Karlsruherstr. 21. 11106 Möbel, einzelne Stücke, sowie ganze Anstreichern, nur gediegene Arbeit, zu billigen Preisen zu verkaufen. Möbelschreiner Rudolfstr. 19 66 beim Durl. Tor. 943408

Gesellschafts-Kleidung aus erstklassigen Stoffen, in sorgfältigster Verarbeitung, tadellos sitzend, chic und vornehm ausgestattet, vorrätig für Herren und Jünglinge. Gehrock-Anzüge Mk. 39.— 48.— 58.— 68.— 75.— Smoking-Anzüge Mk. 52.— 65.— 68.— 75.— Frack-Anzüge Mk. 55.— 65.— 75.— Bitte beachten Sie mein Spezial-Fenster. N. Breitbarth Ecke Kaiser- und Herrenstraße. 16750

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“ Spekulationsobjekt ist als erstklassig zu einem sehr günstigen Preis unter dem Schätzungspreis abzutreten. Ein Haus in der Hauptstraße in Durlach, geeignet für den Einbau zweier Läden und Stadterwerb, hochrentabel, Uebernahmepreis Mk. 38000.—, Anzahlung Mk. 8000.—. Geeignet für jeden Geschäftsmann, hochrentabel für Spekulation. Refekantanten belieben ihre Adresse unter Chiffre N. 4154 an Daakenstein & Bogler, A.-G., Karlsruhe einzureichen, mit dem Anfügen, daß diese günstige Offerte nur bis zum 20. November gehalten werden kann, weil bis zum 22. November das Recht aus dem Meistgebot der stattgehabten Zwangsversteigerung abgetreten werden kann u. dadurch einmalige Verlehrssteuer eripart werden kann.

Französische Mostäpfel (echte Normandie), gemischt, sauer u. bitter, französische, braune Lederbirnen täglich frisch in Avricourt ein-treffend, offeriert zu billigen Preisen. — Bestätigung in Avricourt erwünscht. 84 Mathias Wallenborn, Obstschänke, Straßburg i. Elz, Telefon 1942. Weihnachts- in Avricourt, Stunden an, 944016 Zeffingstraße 36, 11.

Maschinenfabrik Esslingen in Esslingen und mit ihr verbunden

G. Kuhn, G.m.b.H., Stuttgart-Berg

Gegründet 1846. 3000 Arbeiter.
Bureau in Karlsruhe, Friedrichsp. tz 11.

- Vollständige Dampfkraftanlagen.
- Neueste Spezialität:
- Gleichstrom-Heißdampfmaschinen, Marke MEK.
- Sauggas-Motoren.
- Pumpwerke für Wasserversorgung und Kanalisation.
- Kreiselpumpen.
- Eiserne Brücken und Dachkonstruktionen.
- Eis- und Kühlmaschinen.
- Maschinen-, Grau- und Metallguss.
- Dynamomaschinen und Elektromotoren.
- Luftkompressoren.
- Vakuum-Entstaubungsanlagen. 9585a*
- Elektrisch betriebene Hebezeuge und Fahrzeuge.

Automobil-Reparaturwerkstätte

Körnerstraße 18, Karlsruhe. 15431.14.8
Liefert fachmännische Reparaturen aller Art Kraftfahrzeugen, mäßige Preise. (Ein- und Verkauf gebrauchter Motorwagen.)

Kassenschränke eiserne Kassetten

Erstklassige Konstruktion. Bewährtes Fabrikat.
Konkurrenzfähige Preise.

Wilh. Weiss, Karlsruhe.

Kassenschränke und Tresorbau.
16522 3.8



Turbine Phönix
D.R.P.
Nutzeffekt 80% auch bei geringster Drehzahl.
Zahlreiche Referenzen sowie Kataloge zuzulassen.
Schneider, Jaquet & Co.
Maschinenfabrik
Strassburg-Königshofen (Els.) 10654a

Liegende Rohölmotoren

von 8 PS an aufwärts (Bauart Altenhoff) arbeiten wie der Dieselmotor nach dem Gleichdruck-Verfahren mit allen billigen Vorteilen. 9896a
Geringste Brennstoffkosten: 1-2 Pf. für 1 PS-Stunde.
Kleinsten Raumbedarf. Langjährige Erfahrungen. Beste Referenzen von Elektrizitätswerken, Fabrikbetrieben, Mühlen u. s. w.
Sauggasmotoren für Anthrazit-, Koks- oder Braunkohlen-Feuerung.
Benzinmotoren, Motorlokomotoren für Kleingewerbe u. Landwirtschaft in tausenden von Ausführungen bestens bewährt.
Ansbacher Motorenfabrik Ansbach i. Bay.
Karl Bachmann.
Vertretung für Württemberg und Baden:
Ingenieur A. Altenhoff
Techn. Bureau, Schwäb. Gmünd.
Preislisten, Referenzen und Ingenieurbesuch kostenlos.

Mostbirnen!

prima, französische Champagnerbirnen, tadellose Ware, zum billigsten Tagespreis, in halben und ganzen Wagonladungen täglich hier eintreffend. 16692.2.2
Carl Rudi, Hotel Luz, Karlsruhe, Tel. 220.

Sparsame Frauen, Stricket nur Sternwolle



Orangestern feinste Sternwolle
Blau stern bochfeine Sternwolle
Rot stern beste Konsum-Sternwolle
Violett stern
Grün stern
Braun stern
Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!
Reklame-Plakate auf Wunsch gratis.
Kordelwolle, Wolllammerlei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld. 10660a

Damen finden b.g. Behandlung liebev. Aufnahme bei **Frau Huber, Gebärmutter, Baden** 8557a
Cos. Böttch. 7. 6557a

Canarienvögel, prima Sänger, werden billig abgegeben. 945707
Marienstraße 2, 4. St. 2.3

Teppiche und Läufer

in allen modernen Webarten
Möbel-, Dekorations- und Wandspannstoffe
in jedem Stil und nach künstlerischen Entwürfen
Gardinen und Stores
Leinen- und Kongressstoff-Vorhänge
Cretonnes, bedruckte Leinen, Biedermeierleinen
Tülle und Mousselines.

Dreyfuß & Siegel

Großh. Hoflieferanten.

Damengarderoben

Empfehle mich im Anfertigen feinsten nach Original Pariser Modellen.
Heinrich Dauscher,
Pariser Damenschneiderei,
Kaiserstraße 48, 3. Stod.

Reparaturen

unter billigster Berechnung und tadelloser Ausführung an:
**Nähmaschinen
Schreibmaschinen
Strickmaschinen
Fahrräder**
sämtl. Fabrikate u. Systeme.
Ersatz-Teile.
Georg Mappes
Karl-Friedrichstr. 20.
10.5. Telefon 2264. 1366

Zugluft

Keine 16027.6.5
mehr
wenn Sie Ihre Fenster und Türen mit **Filzmetallabdichtung** 50 Prozent Heizersparnis durch uns abdichten lassen. Schreiben oder telefonieren Sie sofort an **GERBER-SCHAWNSKY**
Techn. Büro
Karlsruhe, Fernspr. 542.
Kaiserstr. 229, Eing. Hirschstr., Laden.

Echter Schwarzwälder Speck, darunter der so beliebte Schinken-Speck

in tadelloser Qualität ist fortwährend zu haben bei **Otto Schneckenburger**
Adlerstraße Nr. 39.
Telephon 2776. 16378

Zigarrenfabrikate

Wir empfehlen unsere hervorragende in der Preisliste von 25 bis 50 Mk., per Milie; ferner **Cigaretten**, Preis per 1000 Stück 7, 9, 12, 15, leichtere und Sport, alsdann 17 bis 35. — Bei 5 Milie Bezug ein Glasstumpf gratis.
Eichtige Vertreter gesucht.
Schwärzwalder Tabakmanufaktur
in Diersburg. 10067a
Fabrikfabrik Gengenbach.

Tafeläpfel und Birnen

franco jeder Station liefert billigst **Ferd. Danneberger**, Obstzüchter 6.5. Feilbetten (Baden), 10466a

Kopfschuppenwasser

(Hilberne Medaille 1906, zahlreiche Anerkennungen) befördert den Haarwuchs und hindert den Haarausfall, reinigt die Kopfhaut und wirkt erweichend, verflüchtigt 1 Mt. zu haben in Apotheken u. Drogerien.
Niederlagen in Karlsruhe: **W. Lang**, Kaiserstraße 69, Fritz Reis, Zurlindenstraße 68, Otto Mayer, Wilhelmstraße 20. 10117a10.9
In Rühlburg: Apoth. M. Straus.

Privat-Tanzlehr-Institut

(Saal im Hause)
Hermann Vollrath, Kaiserstr. 235.
Einzel-Unterricht. Nachmittags- und Abendkurs.
Gef. Anmeldungen erb.
NB. Übernahme auch Tanzkurse auswärts.



Nürnberg Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg
Ziehung am 7. und 8. Dezember 1910.
6319 Geldgewinne Mark:
150,000
Hauptgewinne bar ohne Abzug:
50,000 M.
20,000 M.
10,000 M.
etc. etc. etc.
Lose à M. 3.—
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur **Eberhard Felzer, Stuttgart**
Kanzleistraße 20.

Sie sparen

mehr als die Hälfte an Zeit, Seife u. Feuerung, wenn Sie sich **Johns Voll dampf-Waschmaschine** anschaffen. Lieferung auswärts franco.
Hammer & Helbling,
Kaiserstraße 155. 1114b
Circa 175 000 Stück im Gebrauch.




Unser Hausbursch **Friedrich** ist heut beinah ausser sich, denn der Stiefel blitzt famos
So putzt Schuhcrème **Pilo** bloß. 8291a

Achtung! Günstige Gelegenheit für Metzger!

Da ich in Karlsruhe ein Geschäft gekauft, verkaufe ich meine in bester Lage Rheinzaberns gelegene Metzgerei und Würstlerei mit Maschinenbetrieb, bestehend aus Wohnhaus, der Neuzeit entsprechend, mit Laden, Vorgarten, Garten und Bauplatz in der Maximilianstraße, ferner eine Filiale am Fischmarkt mit Laden, Würstlerei, Schlachthaus, Maschinenhaus nebst Hinterhof. Ersteres wurde sich auch als Konsumgeschäft eignen, kann deshalb auch geteilt verkauft werden.
Ed. Laux, Metzgerei u. Würstlerei, Rheinzabern.

Pelze

Pelze
zu staunend bill. Preisen
Ansicht ohne Kaufzwang
nur
33 Zirkel 33
1 Treppe, Ecke Herrenstr.
Sonnags geöffnet bis 7 Uhr.



Cakes
ausstecher
rund und edig, sowie sonstige
Backformen
aller Arten empfiehlt
Edmund Eberhard
Waldstr. 40b (am Ludwigplatz)
Haus- und Küchengeräte-Magazin.
16267 Rabattmarken. 2.2

Kaufet

nichts anderes gegen **Husten**



Keinerzeit, Katarrh u. Verschleimung, Krämpfe und Stenose, a. d. feinsten.
Kaiser
Brust-Caramellen
mit den „Drei Tannen“
not. beal. Reagen. u. Reagen. u. Privat-berühmt.
den sichersten Erfolg.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Zu haben in Karlsruhe in den Apotheken und bei W. Erb am Adelsplatz.
Emil Richter, Bahnhofsstr. 77
Franz Oesterle, 9507a.22.1
Sal. Gäng, Kaiserstr. 43.
J. Lisch, Gerrenstraße 35.
Rudolf Langer, Waldhofstr. 4.
J. Müsle.
Th. Walz, Kurvenstraße 17.
Otto Fischer, Rud. W. Lang, Kaiserstraße.
Piannkuch & Co., G. m. b. H.
Got. fr. Hoferer, Schillerstr. 33.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militärlinien, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Offerten erbitte
An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Bekanntmachung.

Auf 1. Mai 1911 können an unbemittelte, würdige Schülerinnen der Luisenschule nachstehende, vom Groß. Oberschulrat zu bewilligende Stipendien aus den der Verwaltungsaufsicht Groß. Verwaltungshaus unterstellten Stiftungen vergeben werden:

a) für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten Markgrafschaft Baden-Baden vier Stipendien von je 600 M.;
 b) für ein katholisches Mädchen aus den ehemals Fürstbischöflich-Bischöflichen Orten 600 M.;
 c) für ein katholisches Mädchen aus den ehemals Fürstbischöflich-Konstanzer Orten 600 M.;
 d) für ein evangelisches Mädchen aus der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Herrschaften Loth, Kahlberg und Lichtenau 600 M.;
 e) für ein evangelisches Mädchen aus den ehemals Kurpfälzischen Landesorten 600 M.;
 f) für Töchter von Staatsangestellten aus dem ganzen Land und ohne Rücksicht auf die Konfession, Nachlässe im Gesamtbetrag von 2500 M.

Gesuche müssen mit eingehender Begründung und unter Anschließung von Geburts-, Schul- und Gesundheitszeugnissen, sowie näherer Angabe über die Vermögensverhältnisse bis 1. Dezember an die unterzeichnete Stelle eingereicht werden.

Karlsruhe, im September 1910. 13941

Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins.

Arbeits-Vergebung.

Für den Schulhaus-Neubau in Murg a. Rh. sollen die **Erdb., Maurer-, Steinhaue-, (Kunst- oder Naturhandfeine), Granitsteinhaue-, Zement-, Beton- sowie Zimmerarbeiten** auf dem Submissionswege öffentlich vergeben werden.

Pläne und Arbeitsauszüge liegen auf dem Büro des Architekten **Scheidt in Murg** vom Montag den 14. November bis Donnerstag den 17. November zu den üblichen Bürolunden und auf dem Rathaus in Murg a. Rh. vom Freitag den 18. November bis Dienstag den 22. November, jeweils von 2-4 Uhr nachmittags zur Einsicht auf, wobei die örtliche Bauleitung, Herr Baumeister Heim anzufragen ist.

Die Angebote sind bis zum Dienstag den 29. November an das Bürgermeistereiamt Murg a. Rh. einzureichen. Der Zuschlag erfolgt nach weiteren 14 Tagen. Die Vergeberin behält sich die Wahl unter den Bewerbern vor.

Murg a. Rh., den 9. November 1910. 10538a.3.3

Der Gemeinderat: Die Architekten:
 Döbela. A. Scheidt und
 Rgs.-Bmt. Kallebrein.

Abbruch-Vergebung.

Zimmer- und Schreinerwerkstätte mit Magazin und Holzschopf wird zum Abbruch an den Meistbietenden vergeben. Zimmerwerkstätte 13,30 x 6,45, Schreinerwerkstätte 7,10 x 4,15, Magazin 16,20 x 10, alles unter einem Dach, Holzschopf 8,60 x 4,90. **Joh. Semmler, Zimmermeister.** 18567.22 Durlach, Ettlingerstraße 11.

Die Städt. Brockenfamilie
 Schwanenstraße 4
 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, Waren, Kleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 11132

Wühl- Jagdverpachtung.
 Die Gemeinde Wühl (Amt Emmendingen) verpachtet am Montag den 21. November d. J. nachmittags 2 Uhr im Studienwerkshaus daselbst, die ihr auf hiesiger Gemartung, bestehend in Ackerfeld, Wiesen u. Wäldern, zuzutende Jagd vom 1. Februar 1911 an auf weitere sechs Jahre in öffentlicher Steigerung und Awar:

1. Distrikt: ungefähr 1600 Hektar rechtsrheinischer Gemartungsteil.
 2. Distrikt: ungefähr 80 Hektar linksrheinischer Gemartungsteil.
 Rechtlichhaber ladet freundlich ein.
 Wühl, den 7. November 1910.
Der Gemeinderat.
Langenbrand.
Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Langenbrand im Murgtal läßt die Ausübung der Jagd hiesiger Gemartung am Donnerstag den 24. Nov. 1910, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus dahier, auf weitere neun Jahre öffentlich in Awar verpachten.

Die Jagd, in welcher Hochwild vorhanden ist, umfaßt ca. 450 ha Acker, Wiesen und sonstiges Gelände. Siezu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken bestehen. Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur Einsicht auf dem Rathaus am Donnerstag den 17. Novbr. 1910. 10538a

Der Gemeinderat.
 Bauer, Bürgermeister.
 Klumb, Ratsh.

Hagen-Jelle
 kauft zu höchsten Tagespreisen (Wagen, M. Kleinberger, Schwanenstr. 11.

Städt. Vierordtbad
Versch. Kurbäder.
 Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc.
 Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags.
 Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 140:4

Oberweier. Jagdverpachtung.
 Die Gemeinde Oberweier (Amt Malsatt) läßt am Mittwoch den 23. November l. J. nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus zu Oberweier das Jagdrecht auf ihrer Gemartung auf 6 Jahre vom 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1917 öffentlich verpachten. Der Jagdbezirk umfaßt 140 Hektar Wald und 300 Hektar Feld. Als Steigerer werden nur solche zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder den Nachweis liefern, daß gegen die Erteilung eines solchen nichts im Wege steht.
 Oberweier, den 5. Nov. 1910.
Der Gemeinderat.
 Strohs, Bürgermeister.
 10409a vdt. Etiele.

Käufer und Teilhaber
 mit 11597.20.20
Mk. 10000 bis 300000
 suchen Kauf oder Beteiligung durch **A. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167.** Besuche und Rückfrage kostenfrei.

Herrschajil. Villa
 in bevorzugter Lage Badens zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Gef. ausführl. Offerten an **Dr. Leo Braun, München.** 10712a Goethestr. 43, III. 3.2

Friseurgeschäft,
 in Mitte der Stadt, bestens eingerichtet, wegen halber billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 343716 an die Expedition der „Bad. Presse“ erch.

Privat-Klavierunterricht.
 Konservatorisch gebildete Klavier-Lehrerin nimmt noch einige Schüler beginn. Schülerinnen an. Gewissenhafte Ausbildung (Methode Professor Walter Vogel). Anmeldungen erbeten. 1054.4
Coppentstr. 132, part.



Blumenkrippen
Blumentische
Blumentänder
Blumen-Etagere
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen 166614.6.2

A. Jörg
 Karlsruhe, Kaiserplatz.
 Rabattmarken. Telefon 2241.

Sturm- Laternen D. R. P.
 schwere Qualität, absolut sturmsicher, beständig nach allen Stationen franco gegen Nachnahme
Mk. 3.50.
Edmund Eberhard,
 Karlsruhe. 16372

Brennholz!
 400 Nm. prima forsten Scheitholz 1. u. 2. Klasse, sowie buchen u. tannen Scheitholz. 10516a.4.4
Pfeifer, Holzhandlung,
 Derrnab.

Bekanntmachung
 des
Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe.
 Auf Grund eines Vorstandsbeschlusses werden auch aus dem diesjährigen Rechnungsjahr 15777

Mark 5000.-

Anfang Januar 1911 verteilt.
 An dieser Verteilung nehmen alle im Jahre 1910 für eingelöste Rabatt-Sparbücher ausgestellten **roten Bescheinigungen** teil
 darum wolle man im eigensten Interesse **Bar-Rabatt zurückweisen** und **nur Rabattmarken** des **Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe.** annehmen.
Der Vorstand.

Hotel Nowack
 Café und Restaurant
 Ettlingerstraße 3. Telefon 751.
 Den verehrl. hiesigen Vereinen und Gesellschaften empfehle **Säle** zur Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten meine u. Verfammlungen etc. und bitte rechtzeitige Vormerklungen baldmöglichst veranlassen zu wollen.
 Auf einen feinen Stoff aus der vormals Freiherzlv. Seidenweberei Brauerer, sowie meine prima offenen und Flaschenweine aus nur ersten Kellereien bei vorzüglicher Küche mache ich hierbei ganz besonders aufmerksam.
Auch jeden Mittwoch Schlachttag.
 Guten bürgerlichen Mittagstisch in und außer Abonnement zu mäßigen Preisen.
 16272.4.3 Hochschäftend **U. Knopf.**

Hotel Kyffhäuser
 vorm. Hotel Müller,
 Karlsruhe, Kreuzstraße 19.
 Schönes und gemütliches Familienhotel. Separater Speisesaal. Nebenzimmer für II. Gesellschaften und Festlichkeiten. Münchener Bürgerbräu hell und dunkel, direkt vom Fass. Offene und Flaschenweine erster Firmen. Vorzügliche Küche. Reichhaltige Abendkarte. Diners u. Soupers im Abonnement. 13172.15.10
 Es hält sich bestens empfohlen **G. W. Haas.**

Kandern,
 bad. Oberland, milde, sonnige Lage, geschützt vor rauhen Nord- und Ostwinden, bestgeeigneter Platz für Rentner, pens. Beamte etc.; schönes Baugelände für Villen und Einfamilienhäuser mit prächtiger Aussicht auf die umliegenden Berge. 5640a
 Elektr. Energie, reines Hochquellwasser und alle andern modernen Einrichtungen am Platz. — Nähere Auskunft gratis und franco.
Verkehrsverein Kandern.

Sanatorium Konstanzerhof
 Konstanz-Seehausen
 für Nervens- u. Innere Krankheiten, speziell Herzkrankheiten Eine der größten u. schönsten Kuranstalten Deutschlands. Das ganze Jahr geöffnet. Behaglicher Komfort. Ausstattung mit allen bewährten Kurmitteln. Behandlung der Herzkranken mit Dr. Büdingers Bewegungsspezialität während der Liegezeiten und neben der Bäderkur. Behandlung: 3 Spezialärzte. Ausführl. Illustr. Prospekt Nr. VI durch die Verwaltung.
 Leitender Arzt und Besitzer: Dr. Büdingen.

Sanatorium Schloss Spetzgart
 Ueberlingen Bodensee
 für innere Kranke und Erholungsbedürftige
 physik.-diät. Behandlungsweise
 180 Meter über dem See.
 Herrliche Lage, eigener Wald, komfortabel eingerichtet, Zentralheizung, elektr. Licht, große und im Winter heizbare Luft- und Sonnenbäder. Familiencharakter. — Prospekt gratis. 10661a.9.4
Leit. Arzt: Dr. med. Wilh. Seitz.

Pelze 18770
Pelze
 flannend billig.
Nur Zirkel 32,
 Gde Ritterstr. 1 Treppe.
Gratis vom 15.-21. ds. Ms. bei Einkauf von Karf 15.- an **eine Kinder-Garnitur.**

Bündelholz
 großer 12
 Bündel 12
Union-Brikets
 7 Stück 10
Bügelkohlen
 15923
 2 Pfd.-Paket 15

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 Filialen in allen Stadtteilen. 4.3
 42 eigene Verkaufsstellen in Baden u. Württemberg

Tafel-Äpfel u. Birnen
 haltbare Ware, sind billig zu verkaufen. **Schöneustr. 42** im Laden. 16375

Baumpfähle,
 sowie Pyramiden- u. Rosenpfähle, frostfest, in jedem Quantum, empfehle zu billigen Preisen. 8.5
K. Seuffer, Sägewerk,
 Herrnsab. 10186a
 Guterhaltene **Betten u. Möbel**
 sind fortwährend billig zu verkaufen. 4693* Zähringerstr. 25, d. b. Döl.

Korea und Japan.

Karlsruhe, 17. Nov. Die Reihe der diesjährigen Winter...

Der Redner führte u. a. aus: Die Aufgaben unserer Deutschen...

Korea und Japan stehen im Vordergrund des Interesses, denn...

Korea ist ein fruchtbares und ergiebiges Land und Japan hat es...

Der Redner führte die Zuhörer an Hand zahlreicher Lichtbilder...

Die Japaner verbinden die gute Eigenschaft des Afiaten, seine tiefe...

An der Hand mehrerer erläuternder Karten wurde die geographische...

Einen weiten Raum nahm die Schilderung eines echt japanischen...

jellischhaft treiben kann, was er will, nur untersteht er auch hier...

Nach einer Schilderung der japanischen zweckmäßigen und modernen...

Ebenso interessant war eine Fahrt durch den Chu-Kanal, welcher...

Sehr viel von Europäern besucht wird das herrlich gelegene...

Am schönsten von allen Städten liegt jedoch Nikko, die Stadt...

Auch der höchste See Japans, der 2000 Meter hoch liegende, von...

Yokohama macht einen sehr europäischen Eindruck. Yokohama ist...

Die äußerst zahlreich erschienene Zuhörerschaft spendete dem...

Aus ruhmreichen Tagen.

Erinnerungsblätter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.)

Das Hauptquartier des Prinz-Feldmarshalls Friedrich Karl von...

verlegt, einem kleinen Städtchen. Überall auf dem Marsche begegnete...

Bei Belfort machen 3 Bataillone mit 6 Geschützen einen Ausfall...

Bei Dreuz wirft Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg den...

Bei Chateaufort siegreiches Gefecht der 2 Bataillone Franke...

In Chatillon werden 3 Kompagnien des Landwehrbataillons...

Die Festung La Jere versuchen die Franzosen mit 6 Kompagnien...

Im Dorf Flappeville bei Metz steigt früh 9 1/2 Uhr ein Munitionsmagazin...

Die Beschießung von Diedenhofen durch 16 Batterien und 85 Geschütze...

Phosphalin

Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleinere Kinder...

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant - Karlsruhe - Erbprinzenstr. 4



Pianos Flügel Harmoniums. Nur allerbeste Fabrikate wie:...

Adresskarten.

Brautleute

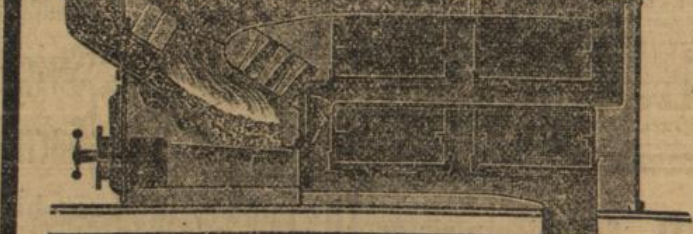
Staanend billig und gut kaufen Sie Möbel - Betten Polsterwaren...

Ratenzahlung!

Beamte, Private! Sie staunen über meine billigen Preise...

Gebrüder Roeder, Darmstadt.

Silberne Staatsmedaille. 35 erste Preise.



PATENT - Sichert - FEUERUNG

Rauchfrei Rußfrei geeignet für jeden Kochherd...

Ia. Schweinefleisch

gar. inländ., tierärztl. unterf. faub. Ware in Kübeln von 30 Pfd...

Kommerzielle Fleischwaren

Fig. Mäher, u. Buchfabrik C. Goldhorn 2, Schlawe i. Rom...

Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S. 130. Seit 1882 nur Oranienstr. 158

Riesen-Teppich-Lager

aller Grössen und Qualitäten Sofa-Größe, à 5, 10, 15, 40 St...

Spezialität:

Fidelitas-Bier

milder, reiner und edler wie Pilsner.

BRAUEREI SCHREMPF



KARLSRUHE

Haupt-Ausschank:

Colosseums-Restaurant.

Hervorragend gute und preiswerte Küche.

J. Ulmer, Traiteur. 3866.6.0

Abreisen von Basel am 29. Nov. u. 27. Dez. 1910.

Sonderfahrten nach dem Süden.

Riviera: Ab Basel, Gotthard, Lugano, Mailand, Genua, San Remo, Mentone, Monte Carlo, Cap Martin, Nizza und zurück nach Basel (Dauer eine Woche) 175 M.

Algerien: Ab Basel-Genua, von da mit Dampfer des Norddeutschen Lloyd nach Algier, von hier ins Innere nach El Guerrah, Batna, Biskra, Oase Sidj-Okba, Timgad, Constantine, Alger und zurück Genua, Basel. (Dauer ca. 15 Tage) 1068^{9a}

Die Preise verstehen sich einschl. Eisenbahnfahrt, sowie Dampfer, vorzüglicher voller Verpflegung und Unterkunft in la. Hotels, trotz hoher Saisonpreise. Fahrpreis usw. Heimreise einzeln und beliebig innerhalb 60 bzw. 90 Tagen. Anmeldungen baldigst erbeten, da nur kleine Teilnehmerzahl.

Prospekte durch: **Internationales Reisebureau, Strassburg i. Elsass.** Lameystrasse 6, Telefon 805. 6.2

Patentanwalt
Dr. S. Hauser, Strassburg i. E.
Hoher Steg 23. — Tel. 1787.



Red Star Line
Roth-er Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada

Zustunft erbeten
Rich. Graebener, 731
in Karlsruhe,
Kaiserstr. 199a, Eing. Waldstr.

Slavierstimmungen
u. fabrikmässige Reparaturen.
Atelier für Pianofortebau.
Chr. Stöhr, Pianofortebauer
Sauer: Ritterstr. 11. barterre.

Kaffee!

Liebhabern einer guten
Esse Kaffee empfehlen wir
als besonders preiswert
— garant. reinlichend —
unsern

Sirocco-Kaffee

70 Pfg.

stets frisch gebrannt aus
Sirocco-Kaffee-Rösterei
mit elektrischem Betrieb.

Kakao

garantiert rein
per Pfd. 85 Pfg. an

Bureau für Ehevormittlung
Johann Petri, Karlsruhe,
Karlstrasse 26. 11102⁹

Künstler,

Bildhauer, akademisch gebildet,
selbständig, hohes Einkommen,
Ende der 30er, mittelgroß, von an-
genehmem Temperament, kathol., sucht
geb. vermög. Dame zwecks Heirat.
Anonymus swedios.

Offerten unter H. W. 4 haupt-
postlagernd Mannheim. 243903

Weihnachts- Wunsch!

Keußerst solider, tüchtiger Kauf-
mann, kath., 32 Jahre alt, seit
mehreren Jahren in bestem
Haus-Vertrauensstelle beizuleibend,
wünscht mangels passender Ge-
legenheit ein bei gleicher Kom-
pensation, wenn auch von dem Lande
mit eigenem Geschäft, kennen zu
lernen. Suchender verfügt über
4000 M. Wenn nicht besonders
auf Vermögen gesehen wird, viel-
mehr auf friedliebendes Zusam-
mensein, so sende man vertrauens-
voll Offerte mit Bild u. näheren
Angaben zur Weiterbeförderung an
die Exped. der „Bad. Presse“ un-
ter Nr. 10720a.

Heirat!

Suche f. eine Bekannte, 35 J., a.,
Widwe, tüchtige Hausfrau u. sehr
gut. Charakter, m. etwas Vermög.,
einen Lebensgefährten, Mittlerebe-
stände od. bei Arb., die einen recht-
schaff. Charakter und sich nach ein-
gütig. Beim Lehnen, wollen ihre
Adr. wohn. m. Bild un- 243801 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Anonymus verlos. Distri. Ehrenf.

Für Drogisten
oder 10613a
Apotheker.

An sehr guter Lage einer
säubere, sehr gepflegte, ist ein
einzelnes Geschäft mit
Drogerie und guten Woh-
nungen, sehr rentab., außerst
preiswert! Teil. Anzahlung
M. 25 000.—, Näheres durch

H. Schick,
Freiburg i. B., Kaiserstr. 89.

Geschäftshaus
geeignet für
**Mecher, Schuhmacher,
Uhrmacher oder Schneider.**

In einem größeren Orte Badens
(4000 Einwohn.) ist ein Haus mit
Laden in guter Lage sofort außerst
günstig zu verkaufen. Offerten
unter Nr. 243089 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Bäckerei

in e. Ort v. 4000 Einw., nachweisb.
35 M. Tages-Einn., zu 12000 M.
sofort zu verkaufen. 2.2

Offerten unter Nr. 243906 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gärtnerei-Verkauf.

Großes, schönes Geschäft, einzig
am Platze, in kleiner Stadt, groß-
artigen Einrichtungen und großem
Obstgarten, neuem zweistöckigen
Wohnhaus, nebst Pflanzungen,
wird wegen Wegzug sofort unter
außerst günstigen Zahlungen
verkauft. Näh. un- 10773a an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Abreise von Basel: am 29. Nov. u. 4. 11. u. 27. Dez.

Ski-Tour in die Schweiz

Dauer: Eine Woche
nach dem Winterkurort
Andermatt
1444 m über dem Meer.

Gotthardgebiete, großart. Skifelder, Rodel- und Schlittschuhbahnen,
einzigart. Exkursionen, Ski-Kurse, Sport. Feste usw. Reiseroute, ab
Basel, über Luzern, Göschenen (von hier mit Schlitten) durch
Schöllenen, Teufelsbrücke, Urnerloch, Andermatt. Aufenthalt Eine Woche.

Preis: ab Basel bis zurück Basel, inkl. Mk. 85.—
Eisenbahn, vorzügl. Verpfleg. und Unterkunft
in l. Hotel, Zentralheizung, Trinkgeld. Sofortige Anmeldung, da jeder
eigenes Zimmer und kleine Teilnehmerzahl. Prospekte durch:
Internationales Reisebureau Strassburg i. Elss.
Lameystrasse 6 — Telefon 805. 10690a.3.2

Tanz-Lehrinstitut

Jos. Braunagel, Nowacksanlage 1, 11
Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abendkurse.

Anmeldungen:
Von 11 bis 2 und 5 bis 8 Uhr. 12402
Sonntags nur von 11 bis 2 Uhr.

Montag, 21. November Beginn eines neuen Kurses.



Der Inhalt dieser
Flasche ist der
beste Verteidiger
des

CINZANO

als bekömmlichster, magen- und nervenstärkender
Frühstückswein bevorzugt. Derselbe besteht aus
altem Asti mit Zusatz edler Kräuter.

F. Cinzano & Co., Turin.
Bureaux für Deutschland: Berlin W. 10.

Fahrbaro

Brennholz-Säge und Spaltmaschine

neuestes Modell.

Bedeutende Zeit- u. Geldersparnis.
Einfachste Bedienung. Größt. u. Haltbarkeit.
Überhaupt bestes System.

Auch vorzüglich zum Antrieb von
Dreschmaschinen etc.

Pf. Uger & Steinert, Esslingen am Neckar.

Nachricht ohne Oel
Nur viereckig echt.
Müller gegen 25 Pf

Glafey Sonnenblock

durch G. A. Glafey,
Nürnberg * 183

Schönheit!! Jugend!!

Anmut und Frische des Teints,
faltentene, rosige Haut, rei-
nen Haars, erzieht nur **Dr. Kuhns**
Schmelz-Creme 2.50, 1.50 und Seife 1.— und 60
Pfg. Nur der Name Schmelz bürgt für echtes Fabrikat,
alles andere weist man zurück und verlange **Dr. Kuhns**
Kronenparf. Nürnberg. Hier: **Herm. Bieler, Carl. Kaiser-**
straße 223, sowie in Apotheken, Drog. u. Parfümerien.

Damen finden liebevolle
Aufnahme bei
**Frau Koch, Gebirgs- u. Bäd-
ringerstraße 15, 1 Tr. 287061.14.9**

Frau empfiehlt sich im Ausbef.
b. Wäsche u. Kleidern, pro
Tag 1 Mk. Offert. unter 243782
an die Exped. der „Bad. Presse“.



Union- Brikets

Reinlichster Hausbrand
Billiger als Steinkohle

Verkauf in den Kohlenhandlungen

Häusners Wendelsteiner Brennspiritus

Flasche M. 1.— u. 2.— echte
Mar- u. „Wendelsteiner Kir-
chen!“ bleibt und ist immer
und immer wieder das beste
und erfolgreichst. Haarwasser gegen
Schuppen, Haarausfall.
In allen größeren Apotheken, Dro-
gerien, Grossh., -apotheken. 3950a

NACH PROFESSOR GRAHAM:

AMBROSIA BROD u. CAKES

GERICKE-POTSDAM

Verfügt der schwächste Magen
schon morgens früh.

Hermann Munding, Kaiserstrasse 110,
Victor Merck, Kaiserstrasse 160. (90^a)
Jean Kissel, Hoff., Kaiserstrasse 150.

♦♦♦ Viele Anerkennungen! ♦♦♦
Echtes, garantiert reines
Schweineschmalz
aus bestem Rohprodukt bereitet,
verwendet in Emulgierungen als
Wasseremulser, Wasserbafen,
Ringbafen, Feigwanne und
Schwefelöl, das Pfd. zu 78 S.
15-25-50 Pfd. enthaltend.
Blechdose à 10 Pfd. Mk. 8.20
franco gegen Nachnahme.

Adam Oette
Stirchheim-Teich (Württ.).

bei Stände sind, wenn
dieser. Lieber. Aufnahm.
in isoliert a. Walde gel.
William. Garten b. alleinst. Gebäu.
Vorbeck, Nußloch b. Seidelberg.

Chocolade

garantiert rein
per Pfd. 70 Pfg. an

Tee

per Pfund von
Mk. 1.20 und
Mk. 1.40 an

Tafel- Würfelzucker

das Netto-5-Pfd.-Paket
Mk. 1.25
Kristall 1.30
offen Pfd. 25 Pfg.
empfehlen 15920

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
Filialen in allen
Städteorten.

42 eigene Verkaufsstellen in Baden und
Württemberg.

Eier

billigste Bezugsquelle
für Viehbesitzer, Kondi-
toren, Bäcker etc.

Recombt. Versand u. auswärts.
Man verlange Preislisten.

J. Klumpf Wwe. & Cie.
Eiergroßhandlung
Detailverkauf für Karlsruhe:
Waldstr. 53, Eing. Lud-
wigsplatz.

Wintersport-Artikel

in bester Qualität
zu Extra-Preisen
direkt an Private.
Prachtkatalog
40 Seiten stark
gratis und franco
auf Verlangen.

Lya-Werke Hermann Klaasson
in Prenzlau. Postfach Nr. 5.

Heirat.

Fraulein, 20 J., sehr wirtschaftl.,
ca. 5000 M. Vermögen, hinter gr.
Erbchaft, möchte sich glücklich ver-
heiraten. Bewerber, wenn auch
ohne Vermögen, wollen reell ge-
meinte und nichtanonyme Anträge
senden an „Postlagerkarte 66“,
Berlin NW. 7. 10789a

Ehe-

schließungen, England
rechtsgültig, in
Gesetzeszug, Prosp. etc. 50 Pl. 2024
Brook's, London E. C., Queenstreet 90.

Adoption.

Kindeslozes, gutsituiertes Ehe-
paar nimmt gef. hübsch, mindest.
3 Monate altes

Mädchen

best. distr. Herkunft gegen einm.
Vergütung als eigen an. Geht
Offerten unter Nr. 10716a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Darlehn

gegen Verpfändung des Haus-
grundes oder sonstigen Sicherheiten,
gebe schnell und distret zu reell.
Bedingungen, ohne Vorzinsen.

Anfragen mit Rückporto unter
Nr. 15860 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten. 18.

10% Verzinsung

gewähre ich bei stiller Beteiligung.
Durch und durch reelles Unterneh-
men. Zeitgebührende Sicherheit wird
geboten, daher kein Mißtrau. 2.2

Einkomm. Anfrag. unt. Nr. 16574
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Teilhaber

mit 10000 Mark Einlage für
Kontor und Reise von H. Fabrit-
geschäft gesucht. Näheres durch
**J. Klenert, Agentur,
Durlach.**
18727

Erfinder!

Kapitalkraft Firma sucht Erfin-
dungen u. Ideen, wofür eben 5
bis 5000 Mk. u. mehr bezahlt werden.
Angeb. unt. F. F. 4672 an **Rudolf
Wolfe, Freiburg i. B., 10769a.3.1**

Zementeure und Maurer

in Stadt und Land, ist Gelegenheit
reboten, sich durch das alleinige
Vertheilungsrecht zweier praxifischen
und gangbaren Artikel D. H. G. M.
für Sommer u. Winter gutes u.
dauerndes Einkommen zu sichern,
ohne nennenswerthes Kapital zu be-
nützen. Verkaufspreis der Erfindung
ist außerst niedrig. Nur ernliche
Kieftanten belieben Offerten unt.
Nr. 37 F. postlagernd, Bruchsal
zu senden. 10796a

Haus-Verkauf.

Vorzüglich rentierendes Geschäfts-
haus, in bester Lage der Reichstadt,
ist für 106000 Mk., bei nur 10 bis
15000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen.
Das bestehende Geschäft bietet für
irreführe Leute gute Lebenserfah-
u. wird einen hoch. Reingewinn ab-
Offerten unt. 16359 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnhaus

mit Laden und großer Verbstatt,
mit oder ohne Dampftrieb, für
jedes Geschäft (Schreiner, Glaser,
Mechaniker etc.) geeignet.

am Bodensee

gelegent, ist unter günstigen Be-
dingungen billig zu verkaufen,
oder auch zu verpachten.

Offerten unter S. R. 5197 an
Rudolf Wolfe, Stuttgart, 10673a

Wohnhaus

(villenartig), in H. Orte bei Dur-
lach, 2 Stadtwerte, dopp. Veranda,
gr. Garten, ist wegen Wegzug zu
verkaufen oder zu vermieten. Sehr
geeignet als Privatf. 2.2

Offerten unter Nr. 243303
an die Exped. der „Bad. Presse“
erbeten.

Pferdverkauf.

Eine **Rappstute**, kräft.
gebaut, billig zu verkauf.
Näh. Näheres, 33 1/2
im Kontor. 16630.3.3

Gelegenheitskauf! Motorrad, 2 PS,
i. wen. gef. weg. Sportaufgabe sehr
bill. zu verk. Probe, 12-2 u. 7 ll. ob.
243774 Leopoldstr. 5, Kutticherei.

Zu verkaufen

eine kompl. **Wadeeinrichtung**,
ein eiserner **Herb**,
bier eiserner **Füll-Eisen**. 16688

H. Zorn, Dorfstraße 3.

Diwan

Mehrere neue, auf gearb. Stoff,
Küch. u. Zischendimans werb. u.
Garantie 26, 36, 42 Pl. an verkauft.
Seltener Gelegenheitskauf. 2.2

R. Köhler, Tapes, Schönenstr. 53, 11

Sinker & Ruh Nähmaschine

neu, außerst billig zu verkaufen.
243772.3.2

Schönbüch. 38, 1

Gebrauchte **Gaslampen** im Auf-
trag billig zu verkaufen. 243755.2.2

Georg Friedländer, 16, 3. St., 1.

Guterhalt. **Kinderwagen** (blauer
Stahlgewagen) zu verkaufen. 243818
3.2

Winterstr. 17, 2. St., rechts.

Boxer

4 Monate alt, dunkel gefärbt, so-
fort zu verkaufen. 243869.3.2

Waldhorstr. 63, part.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Malsin, 18. Novbr. Der mecklenburgische Landtag ist eröffnet worden. Eingegangen ist ein Reskript der Schweriner Regierung, worin angekündigt wird, daß die Verfassungsvorlage, vom 19. November 1909 dem Landtag wieder zugehen wird, und zwar zunächst zur kommissarischen deputatischen Beratung.

Zur Fleischnot.

Berlin, 18. Nov. Der Bund der Viehhändler Deutschlands trat gestern hier zusammen. In seinen Verhandlungen nahmen Vertreter des preussischen Handelsministeriums und der Berliner Handelskammer teil. Der Vorsitzende Daniel berichtete über die zu Anfang des Jahres mit dem preussischen Handelsminister gepflogene Unterredung wegen der Vorschläge des Bundes zur Verbesserung der deutschen Fleischversorgung, sowie über die im Reichsamt des Innern gepflogenen Verhandlungen.

Berlin, 19. Nov. (Privat.) Wie wir erfahren, wird der Bundesrat nun doch zur Fleischnot Stellung nehmen, nachdem die Materie in den Ausschüssen bereits mehrfach erörtert worden ist. Zu der nächsten Bundesratsitzung liegen von 7 Bundesstaaten gleichlautende Anträge vor um eine teilweise Öffnung der Grenzen und eine Erleichterung der Einfuhrbestimmungen für frische Schlachtkörper, ausländisches Fleisch.

Berlin, 19. Nov. (Tel.) Die konservative Fraktion des Reichstags beabsichtigt, eine Interpellation einzubringen, ob die Regierung Maßnahmen getroffen habe, durch die bei der in einzelnen Bundesstaaten erfolgten Grenzöffnung die Interessen der deutschen Viehhalter gegen Seuchengefahr geschützt werden.

Berlin, 19. Nov. (Tel.) Im preussischen Landesökonomienkollegium, dessen ständige Kommission gestern tagte, bezeichnete der preussische Landwirtschaftsminister es als völlig unzutreffend, daß er im Staatsministerium sich dafür ausgesprochen habe, die Grenzen für die Vieh- und Fleisch-einfuhr in erweitertem Umfange zu öffnen.

Mainz, 18. Nov. Die heftige Regierung hat dem Ersuchen der Stadt Mainz auf Öffnung der französischen Grenze zur Viehverpackung des hiesigen Viehhofes ihre Zustimmung gegeben. (Frk. Stg.)

St. Vorrath, 19. Nov. Auch für die hiesige Stadt hat das Gr. Ministerium des Innern die Einfuhr von Schlachtvieh in beschränktem Umfang gestattet.

Oesterreich-Ungarn.

Die Schiffsfahrtsabgaben.

Wien, 18. Nov. In der heutigen Sitzung der österreichischen Delegation beantwortete der Minister des Uebersen Graf Lehrenthal die Interpellation Exner betreffend die Abgabefreiheit der Elbe-Schiffahrt. Er wies darauf hin, daß die Abgabefreiheit durch internationale Verträge garantiert ist. Die Regierung habe sich an anderer Stelle für die Aufrechterhaltung dieser Abgabefreiheit bereits ausgesprochen, und er könne sich diesen Ausführungen anschließen.

Die Delegation nahm schließlich die reiflichen gemeinsamen Vorlagen an, worauf nach den üblichen Dankesförmlichkeiten die Session geschlossen wurde.

Frankreich.

Aus der Deputiertenkammer.

Paris, 18. Nov. (Tel.) Die Deputiertenkammer nahm heute den Justizetat mit 393 gegen 156 Stimmen an.

Aus Anlaß der Debatte über die Schaffung eines Handelsgerichts im Salon (Buches-du-Rhône) kam es zu einem Zwischenfall zwischen dem Unterstaatssekretär im Finanzministerium Le Fevre und dem Finanzminister Aloy. Während nämlich alle Minister für die Schaffung eines Handelsgerichtes an dem genannten Orte stimmten, stimmte Le Fevre, der den Wahlkreis Aix vertritt, im Interesse des bereits in Aix bestehenden Handelsgerichtes dagegen. Aloy und Le Fevre hatten darauf in den Wandelgängen der Kammer eine lebhafte Auseinandersetzung, die vielfach besprochen wurde. Auf eine Anfrage erklärte Le Fevre später, der Zwischenfall sei ohne Bedeutung. Eine einfache Meinungsverschiedenheit über eine Frage von lokalem Interesse könne ihn nicht zur Amtsniederlegung veranlassen.

England.

Die englisch-deutschen Beziehungen.

London, 18. Nov. (Tel.) Die „Ball Mall Gazette“ schreibt: Aus der Bewegung, die gestern zum Zusammenschluß der drei Vereine zur Besserung der Beziehungen zwischen England und Deutschland zu einem einzigen Verein unter dem Vorh. von Frau Vascelles geführt hat, kann nur Gutes entstehen. Was auch immer für Meinungsverschiedenheiten über die Fragen der auswärtigen Politik in England und Deutschland bestehen mögen, in beiden Ländern herrscht gemeinsames Interesse, die Ursachen zu vermeiden, die zu einem offenen Konflikt führen könnten. Das Ziel des neuen Vereines ist, die bestehenden Schranken zu mildern; ferner wird er Gutes wirken, wenn er den Schwarzmalern die Luft an ihrem Tun benimmt. England und Deutschland sind harte Rivale auf dem Handelsgebiete, aber dieser friedliche Wettbewerb ist gut für beide Nationen. Die Frage der Flottenpolitik ist eine Sache ganz für sich. Der Artikel setzt jedoch die Verschiedenheiten in der Flottenpolitik der beiden Länder auseinander und schließt: Wenn diese Verschiedenheiten erkannt sind, können wir ruhig auf unserem Wege fortfahren, wie Deutschland auf dem seinigen; wir werden dabei gute Freunde sein.



Vollständige Wohnungs-Einrichtungen als auch einzelne Möbelstücke auf Kredit!

Herrn-, Damen-, Knaben- u. Mädchen-Konfektion, Manufaktur- und Weißwaren, Wäsche, Unterzeuge, Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Uebervorhänge, Pelzwaren. - Schuhwaren auf bequeme Abzahlung bei kleinster Anzahlung.

Billigste Preise! Aufmerksame Bedienung! J. Ittmann Nachf.

Karl-Friedrichstr. 24 Karlsruhe Rondellplatz. (Auch Eingang durchs Hoftor.) 16742

Verkauf!

Ein noch guterhaltener Handfeil-Lastenaufzug, 75 kg Tragkraft, 10 Meter Förderhöhe, der Förderketten mit Exzentriervorrichtung versehen, ist zu verkaufen. Angebote sind bis spätestens den 30. November d. J., bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wofür selbst auch während den üblichen Geschäftsstunden weitere Auskünfte erteilt wird. 16521 Karlsruhe, den 14. Nov. 1910. Groh. Bezirksbauinspektion.

Rechen. Jagdverpachtung.



Die Stadtgemeinde Rechen läßt am

Mittwoch, 30. November 1910, Vormittags 11 Uhr beginnend im Rathaus in Rechen die Ausübung der Gemeindegeld in nachbezeichneten 4 Bezirken auf eine weitere Kaditdauer von sechs Jahren, d. i. vom 1. Februar 1911 bis mit 31. Januar 1917, vertheilern:

Jagdbezirk I, links der Renz, mit ca. 600 ha Ader, Wiesen und Wald; Jagdbezirk II, rechts der Renz, mit ca. 432 ha Ader, Wiesen und Wald; Jagdbezirk III, Rechener Waldwald mit ca. 290 ha Wiesen und Ader; Jagdbezirk IV, Rechener Waldwald mit ca. 200 ha.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis des Bezirksamtes nachweisen, daß gegen die Verteilung eines Jagdpasses an sie ein Bedenken nicht obwaltet.

Die Kaditvertragsentwürfe liegen im Rathaus in Rechen zur Einsichtnahme der Beteiligten auf. Rechen, den 17. November 1910. Gemeinderat. Schr emp. 10808a

Warenagentur gesucht!

große Kundenschaft, prima Generalvertretungen, umständelhalber sofort zu RM. 600.- zu verkaufen. Auch für Nichtkaufleute sichere Erlöse. Off. Offerten unter Nr. 244020 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.

Techn. Zeichner f. Tiefbau, m. Proj. f. Büroarb. gef. Off. m. Preis p. St. u. Nr. 243970 an die Exped. der „Bad. Presse“.

3-5 Mark täglicher ständiger Verdienst!

Gesucht sofort an allen Orten arbeitsfähige Personen zur Uebernahme einer 5086a.6.2 Trikotagen u. Strumpfstrickerei auf unserer neukonstruierten Strickmaschine. Vorkenntn. nicht erforderlich. Anfertigung leicht u. lohnlos. Arbeitsleistung nach allen Orten Deutschlands franco. Prospekt kostenlos. Trikotagen u. Strumpfabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken N. 11.

Stommis gesucht.

Für ein lebhaftes gemischtes Warengeschäft wird ein tüchtiger junger Mann mit guter Schrift, aus der Manufakturwarenbranche oder aus einem gemischten Waren-geschäft, der sich auch für die Reise eignet, mit Eintritt per 1. Januar 1911 gesucht. Offerten mit Gehalts-anprüchen und Bild unter Nr. 10738a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Berufswechsel.

Ohne Kapital können sich tüchtige, strebsame und redegewandte Herren jeden Standes im Versicherungs-Wesensdienst angenehme und gutbezahlte Position schaffen. Anstellung nach kurzer Probezeit. Während der weitestgehenden persönl. und finanziellen Unterstützung. Offerten erbeten unter Nr. 10772a an die Expedition der „Badischen Presse“. 3.1

Wir suchen

per 1. Dezbr. evtl. früher eine tüchtige, brandelundige Verkäuferin für unsere Haushalt-Abteilung. Off. mit Zeugnisabschriften, Bild u. Salairangabe erbiten Geschw. Knopf, Bruchsal.

Chauffeur-Gesuch

Zu kleinerem Bierzylinder junger tüchtiger, zuverlässiger Chauffeur bei freier Station auf 1. Dezember nach auswärts im Rufzuge gesucht. Bewerber mit guten Zeugnissen u. Sachkenntnis vorzustellen im 16721

Automobilhaus Eberhardt,

Amalienstraße 57. Nach auswärts! Werkzeughändler auf Schmitte und Stangen gesucht: solche, die in Blechballagen- oder Stahlblechfabriken gearbeitet, bevorzugt. Ausführl. Offerten mit Lohnansprüchen unter Nr. 10764a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, bereitete, sucht Stelle als Ein-schleifer, Magazinier oder ähnliche Stelle. Gute Zeugnisse zu Dienste. Offerten unter Nr. 243942 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Miet-Gesuche.

Zimmer mit Pension und Klavier, nach hinten gelegen, mit freier Aussicht, nicht angeschlossen, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 244008 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bilanzstüchtiger Buchhalter

empfiehlt sich zur Ausführ. an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin auf 1. Dezember oder auch früher. Offerten unter Nr. 244001 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kinderfräulein oder Stütze,

gel. geb. Fräulein, aus guter Familie, geht auf gute Zeugnisse, sucht Stellung auf 1. od. 15. Dezbr., nur in seinem Hause, zu Kindern nicht unter 8 Jahren. Beststadt bezeugt. Offerten unter Nr. 243996 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht für eine Tochter, 16 J.

a. g. St. Stellung zu Kindern o. a. Zimmermädchen. Bes. Off. erb. Ueberr. Kapellenstr. 27. Besseres Mädchen sucht angenehme Stelle, mögl. mit Familienanschluss. Zu erst. unt. Nr. 243947 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Fleißiges Mädchen (gute Zeugnisse) sucht per 1. Dez. Ausführl. oder Monatsstelle. Werberstraße 55, IV.

Vermietungen.

Wohnung.

Wegen Auflösung des Haushalts ist Werberplatz 41 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Januar 1911 zu vermieten. Preis 340 M. 243988 Näheres im Laden.

Schwabenstraße 5

ist eine schöne freundliche Einzimmerwohnung mit Alko., Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näb. 2. Stod. bei Selbst. 244007

Amalienstraße 28, II., ist eine komfortable moderne Wohnung von 7 großen Zimmern, Bad, Speisekammer und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 243976 Näb. im 1. od. 3. Stod.

Werberstraße 17, III., schöne Einzimmerwohnung, Bad, Balkon, Veranda, nebst reichl. Zubeh. sof. od. später zu vermieten. 244012 Näb. bei. part. u. Karlsruh. 94, part.

Grüchstr. 75 ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung (hochparierte) mit Küche, Keller und Manarde auf 1. April zu vermieten. Näb. dabei selbst 3. Stod. 244022

Kuilenstraße 99 ist im 1. Stod. eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Zubehör, frisch hergerichtet, ohne vis-à-vis, sofort oder später zu verm. Zu erfragen dabei selbst 3. St. 244022

Essenstraße 97 ist eine herrschaftl. 5 Zimmerwohnung mit Bad, Küche, Veranda und Zubehör, in schöner Lage per sofort zu vermieten. Näb. bei. od. Amalienstraße 28, Gg. Haberstroh. 243976

Zu vermieten:

ein sehr schön möbl. Ersterzimmer zum 1. Dez. sowie ein großes Zimmer mit 2 Betten. 244007 Waldhornstraße 21, 2. Et.

Bei alleinstehender Dame ist ein freundl. möbl. Zimmer mit Frühstück evtl. Klavierbenutzung an ein solches Fräul. billig zu vermieten. Zu erst. Jähringerstr. 44, part., mittags von 3-5 Uhr. 243926

Blücherstr. 17 ist ein gut möbliert. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 244014

Ademichstraße 24, 2. St., schöne Schlafstube f. ordentl. Arbeiter m. stoh. bill. zu vermieten. 244011

Wagartenstraße 36, IV., möbl. Zimmer an solches Fräulein zu vermieten. 244000

Waldhornstr. 50, part., gut möbl. Zimmer für 6 Mark im Monat an ordentlichen Arbeiter zu vermieten. 244015

Blumenstraße 21, 2. Stod. ist für ein möbl. Zim. bei einer alleinsteh. Frau schön möbl. Zimmer zu verm. 1. sep. Eing. 244009

Grüchstr. 23, II., ist ein gut möbl. Zimmer mit Klavier per 1. Dez. zu vermieten. 243958

Waldhornstraße 16, part., recht schön möbl. Zimmer für Herr od. Fräulein billig zu vermieten auf 1. Dezember. 243977

Grüchstr. 11, 2. Et., a. Part. w. großes, gut möbl. Zimmer mit Balkon, Gasbad auf 1. Dez. zu verm. Zu erst. 5 Stod. bei Frau Merkle. 243887

Grüchstr. 7, 2. Et., schönes, möbl. Zimmer (sep. Eing.) sof. od. spät. zu vermieten. 243933

Kaiserstraße 77a, III., sehr schön möbl., großes, zweifach. Zimmer mit Balkon, ohne vis-à-vis, an soliden Herrn zu verm. 243930

Kaiserstr. 170, 3. Et., ist ein möbl. Zimmer mit guter Pension für 60 Mk. zu vermieten. 244017

Kronenstraße 44, IV., ist möbliert. Zimmer an soliden Herrn für 12 Mark monatl. zu verm. 243941

Werberstraße 81, III., ist schönes, helles, freundl. Zimmer zu vermieten. 243986

Jähringerstraße 92, 3. St., Nähe des Marktplatzes, ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 243997

Einzel-Auskünfte im In- u. Auslande besorgt diskret u. gewissenhaft. Auskunftfei Bürgel Karlsruhe - Zähringerstr. 110. 11143 nächst der Ritterstr. telephon 455. 12.12

Stierheils-Depot Nr. 200 000. 500 Geschäftsstellen.

Stellen-Gesuche. Junger Mann, bereitete, sucht Stelle als Einschleifer, Magazinier oder ähnliche Stelle. Gute Zeugnisse zu Dienste. Offerten unter Nr. 243942 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Miet-Gesuche. Zimmer mit Pension und Klavier, nach hinten gelegen, mit freier Aussicht, nicht angeschlossen, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 244008 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik DARMSTADT

Grossherzogl. Hess. Hoflieferant Kaiserl. Russ. Hoflieferant
Telephon 35

Ausstellungshäuser: Elisabethen-Str. 34 und
Zimmer-Strasse 2 u. 4.
Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros En detail Export

Turin 1902: Goldene Medaille
St. Louis 1904: Goldene Medaille
Mannheim 1907: Goldene Medaille

Darmstadt 1901: Plakette
Darmstadt 1904: Plakette
Darmstadt 1908: Plakette

Erstklassige Möbelfabrik von Weltruf. Hervorragend leistungsfähig in bezug auf Qualität, Formenschönheit und Preise.

Ständig wechselnde Ausstellung von mehreren hundert
Kompletten Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.
Sämtliche Räume, auch die einfachsten, sind von ersten
Künstlern entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur.

Franko-Lieferung
Dauernde Garantie

Zeichnungen u. Vorschläge kostenlos

Bessere Herren
finden guten Mittag- u. Abendtisch.
Zu erfragen unter Nr. 438758 in
der Exped. der „Bad. Presse“. 9.2

Kantschkstempel
Herstell.
GUST. HERDLE
Stempel-Fabrik
Karlruhe, Hebelstr. 13

Sommerville's
Bremer
Börsen-Feder
Eine Bureau-Feder
von unübertroffener
Qualität.
Überall erhältlich.
Man verlange gratis Muster!

Chice Damen-
Paletots von
3.90 Mk. an
so lange Vorrat
Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Gute
Bezahlung.
Einen schönen Neben-
beruf können sich Privatleute
und Beamte verdienen, wenn
sie ein großes, bedeutendes
Möbel-Geschäft, das nur prima
Waren führt, in ihren Be-
kannten- und Freundeskreisen
empfehlen. Die Preise werden
nicht teuer, das Geschäft,
das Verkaufspris ist geteilt.
Offerten unter Nr. 16396 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Mainländer Sandstein.
Baugeschäft sucht Verbindung mit
nur leistungsfähigen, soliden Stein-
metzbetriebe zwecks Bausteinbezug.
Offerten unter Nr. 10791a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Diskrete Entbindung
zusichert in ärztlich geleiteter, aufs
modernste eingerichteter, frei gelegener
Anstalt in grosser Stadt Deutschlands.
Näheres auf briefliche Anfrage unter
Nr. A. 1650 an Rudolf Mosse,
Berlin S. W. 7800a.13.14

Musikalien
Edition Peters, Universal-Edition
Alle Unterrichtswerke für das
hiesige Gross-Konservatorium,
Pädagogium Münz, Institut
Kahn etc. etc., Seminar etc.
Billigster Bezug.
Fritz Müller,
Kaiserstr. 221.

Geübte Stenotypistin,

welche flüssig nach Diktat stenographiert und mögl. Olliver-Schreibmaschine
schreibt, über gute Schulbildung verfügt und in ähnlichen Stellen
bereits tätig war, wird für grösseres Fabrikbureau in der Nähe von
Karlsruhe zum Eintritt am 2. Januar 1911 gesucht. — Angebote mit
ausführl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehalts-
ansprüchen unter Nr. 10741a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Lohnende Hausarbeit!!
Hausarbeiter-Strickmaschine.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum
Stricken auf unserer Maschine. Ohne Vorkenntnisse
leicht erlernbar, im Hause auszuführende Arbeit.
Entfernung tut nichts zur Sache. Wir verkaufen die
fertigen Waren. Prospekte gratis. 9040a*
R. Genz & Co., Hamburg, Merkurstr. 82.

Der Stellung sucht,
verlangt die „Deutsche
Kafanewpost“ Chlingen 76.
Halt Privat.
Beruher für unsere
Saponia-Dauerwäsche
beides Fabrikat ist gesucht. Garan-
tiert höchste Qualität. Nächtlich
mit dem Artikel vertraute Herren
mollen sich melden. 10240a.84
Emil Mellinghaus,
Saponia-Dauerwäsche-Industrie,
München, Schwantalerstr. 73.

Leere Traubenjässer
kauft jedes Quantum, auch Del-
und Vorkasser. 3.2
A. Einhellig, Karlsruhe,
Telephon 1414. 342578

Stellen-Angebote
Stellenvermittlung
d. Kaufm. Vereins G. S. Freiburg i. B.
Vertretung: Sebast. v.
Stets Stellen aller Branchen ge-
meldet. Für Prinzipale und Mit-
glieder kostenfrei. An Nichtmitgliedern
der postfreie Zusendung der Be-
werbungsformulare bei Einzahlung
für 3 Monate. Anmeldungen von
Kandidaten seitens der Prinzipale
erbeten. 4921a.14.11

Bauingenieur,
mit Hochschulbildung, gut. Bekannter
und Rechner, gesucht. Offerten mit
Preis unter Nr. 43891 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Kaufmann
Kaufmann, tüchtiger
Kaufmann, tüchtiger
Kaufmann, tüchtiger

Verkauf
Kaufmann, tüchtiger
Kaufmann, tüchtiger
Kaufmann, tüchtiger

Militärfreie
Verkauf
Kaufmann, tüchtiger
Kaufmann, tüchtiger
Kaufmann, tüchtiger

Kolonialwaren-Branchen
per sofort oder später gef. An-
fangsgeb. als Verkäufer Nr. 125-
später als Filialleiter entsprechende
Zulage.
Off. u. Zeugnisabschr. u. F. Z. B.
603 an Rudolf Mosse, Franz-
furt a. M. 10762a.2.2

Vertreter
für die Stadt Karlsruhe u. einen
noch näher zu bestimmenden Ge-
biet. Solide Herren, welche in In-
dustrie u. Wirtschaftskreisen gut
eingeführt sind und solche sonst
regelmäßig besuchen, werden be-
vorzugt.
Offerten unter Nr. 10745a an die
Expedition der „Bad. Presse“
erbeten.

2 tüchtige Zimmerleute,
10 Betonarbeiter
u. Einsteher f. Eisenbeton gesucht.
Zu erf. Brück. Ecke Wasser-
werkstraße. 10793a.2.2

Tüchtige 16700
Tagelöhner
sofort gesucht,
Gleisbau Kaiserstraße. 2.2
Andreas Braun,
Softhausener u. Tiefbauunternehm.
Zum sofortigen Eintritt als

Lehrling
junger Mann mit guter Schulbil-
dung, Sohn achtbarer Eltern, ge-
sucht. Hoff u. Wohnung im Saufe.
Rettig & Köhler,
Eisenhandlung, 2.2
10898a Erlingen (Baden).

Kragen-Büglerinnen
für sofort gesucht. 343822.3.2
Dampfabrikant Baden-Baden.
Lehrmädchen.
welches Nähermachen erlernen
will, kann eintreten bei 343879
Franz Winkler, Morgenstr. 24, 2. Et.

Stellen-Gesuche
Kaufmann,
30 J., Christ, gel. Eisenh., Bilanzf.,
Buchh., dopp. u. amerikan. selbst.
Korr., Reisebüro, erf. i. Be-
triebsbuchh., Kalk. zc. sucht sof. od.
später dauernde Stellung. Gef.
Angeb. unter Nr. 438574 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Junger Mann,
5 Jahre bei der Artillerie gedient,
mit guten Zeugnissen, sucht Stell-
ung als Vertriebsmitarbeiter, 3.2
Düren. 343550.3.2
Offerte Poststraße 34, Karlsruhe.

Dame
aus g. Familie, gel. Alters, eng-
lisch sprech., perfekt in allen Zweig-
des Haushaltes, kinderlieb, in der
Kindererziehung erfahren, in Stelle
als Hausdame in frau. Hause pr.
1. Dez. ev. auch früher. Offerten
unter Nr. 10625a an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Tüchtiges Mädchen,
das etwas nähen kann, sucht Stelle
in kleiner Familie auf 1. Dezabr.
Offerten unter Nr. 43899 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Vermietungen.
Mechan. Bau- und
Möbelschreinerei
mit Magazin und Laden zu ver-
mieten event. zu verkaufen. Näb.
unter Nr. 10719a in der Exped.
der „Badischen Presse“. 6.2

Die Wirtschaft
„Zum Adler“
in Dusenbach
ist per sofort oder später zu ver-
mieten.
Tüchtige, kautionsfähige Reflek-
tantin wollen ihre Offerten unter
Nr. 11094 an die Expedition der
„Bad. Presse“ einbringen.

Neubau Glückstraße 17
ist ein geräumiger Laden mit Wohnung sof.
zu vermieten. 15707*
Näheres Mühlstraße 10, Telephon 1928.

Die Wirtschaft
„Zur Einigkeit“
in Karlsruhe
ist per sofort an tüchtige, kautions-
fähige Wirthe zu vermieten.
Näheres im Kontor der Mühl-
burger Brauerei, vorm. Freiherrl.
von Selbenedische Brauerei in
Karlsruhe-Mühlburg. 15132*

Die Wirtschaft
„Zur Sonne“
in Weingarten
ist per sofort an tüchtige, kautions-
fähige Wirthe zu vermieten.
Näheres im Kontor der
11080

Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. Selbenedische Brauerei
in Karlsruhe-Mühlburg.
Das Kur-Hotel
Dillweissenstein,
beliebter Ausflugsort bei Forst-
heim mit geräumigen Wirtschaft-
lokaltäten im Park mit schönem
Garten und direktem Ausgange in
den hochgelegenen großen Garten,
ist alsbald an tüchtige, kautions-
fähige Wirthe zu vermieten.
Reflektanten belieben ihre Of-
feren unter Nr. 11092 an die Ex-
pedition der „Bad. Presse“ einzu-
bringen.

Anwesen
an sehr schön und günstig ge-
legener Stelle, geeignet für
Wollerei oder Fabrikation,
sofort zu vermieten event. zu
verkaufen. Näheres 14522*
Martin Notheis,
Karlsruhe-Mühlburg,
Mühlstr. 10. Telephon 1928

Laden
in best. Geschäftslage, Neffenstr. 19
(am Gutenbergplatz), f. 1. Geschäft
geeignet, zu vermieten. 16354
Näheres im Laden. 5.5

Kastatt.
Ein großer Laden mit fünf
kleinere Schaufenstern, kleiner
Wohnung und sonstigem Zubehör,
in der Kaiserstraße gelegen, ist so-
fort oder auf Januar sehr preis-
würdig zu vermieten. Reflektanten
mollen sich gef. an Theodor
Kraak, Augustastr. 13, Kastatt,
wenden. 10057a

Herrschafswohnung.
Vorholzstr. 3. Etod, 6 Zimmer
mit allem modernen Comfort,
Etagenheizung auf 1. April zu
vermieten. 15526*
Auskunft Vorholzstr. 7, 2. Etod

Amalienstr. 55 ist im Querb.,
Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
Keller u. Speicherkammer per sofort
zu vermieten. Näheres 343868
Druckerei Wonnig.

Miet-Gesuche.
Gesucht von ruhiger Familie
5 Zimmer-Wohnung mit Bad u.
Zubehör in gutem Hause u. sonniger
Lage zum 1. April. Offerten mit
Preisangabe unt. Nr. 343868 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auf April wird eine der Neuzeit
entsprechende 3-4 Zimmerwoh-
nung von H. Familie gesucht. Wei-
tere bezugs. Off. u. Nr. 343862
an die Exped. der „Bad. Presse“
erbeten.

Schöne 2 Zimmer- und kleine
Mansarden-Wohnung sofort zu
vermieten. Schützenstr. 88 (Laden.)
Mortgrafenstraße 36 ist im 4. St.,
5 Zim., eine freundl. Wohnung,
Zimmer mit Alkoff auf sofort od.
später zu vermieten. 343766
Zu erfragen Bldstr. 2. Etod.

1-2 schöne Zimmer
möbliert oder unmöbliert, sind an
besseren Herrn oder Brauten zu
vermieten. 16005*
Noonstr. 6. part.
Möbl. Zimmer sofort zu mäkigen
Preise zu vermieten. 343784.3.3
Sofienstraße 55, 3. St. 1.

Freienstr. 15, part., schön möbl.
Zimmer mit grossem Schreibtisch
per 1. Dez. bill. zu verm. 343994

Gartenstr. 40, 1 Treppe hoch, ist
ein gut möbliertes Zimmer, auf
Wunsch mit Klavier, zu ver-
mieten. 343763

Gewigstraße 12, II. r., sind zwei
gut möbl. Zimmer, einzeln oder
zusammen, sofort preiswert zu
vermieten. 343612

Gewigstraße Nr. 58, 4. Etod, ist
ein großes heizbares, auf die
Straße gehendes, unmöbliertes
Zimmer zu vermieten. 343994

Göthelstraße 33, 3. Etod, ist ein
gut möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 343912.2.2

Kaiserstraße 32, Vorderhaus, abwei-
ter Etod, ist ein großes, gut möbl.
Zimmer, mit oder ohne Pension,
sof. od. später zu verm. 343924

Kaiserstraße 35, III., ist ein möbl.
Zimmer an besseren Herrn (ohne
Wäsche) auf sofort oder später
zu vermieten. 343992

Klaupredstr. 31, I., sind zwei
gut möbl. Zimmer in ruhiger
Lage sofort zu verm. 343909

Reppelstraße 17, Vorderh., part.,
ist ein gut möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang an be-
s. Herrn zu verm. 343717

Mudolfstraße 5, part., ist ein fei-
u. ein schönes Zimm., gut möbl.
Zimmer, letzteres gleich und das
eritere per 1. Dez. billig zu verm.
Scheffelstraße 6, 2. St., ist Wohn-
u. Schlafzimmer, schön möbliert,
zu vermieten. 343971.2.2

Schützenstraße 48 ist ein möbliertes
Zimmer mit zwei Betten und Stoff
logisch an zwei Herren billig zu
vermieten. 343978.4.2

Sophienstraße 29 sind 2 unmob-
lierte Zimmer im 2. Etod, auf die
Straße gehend, auf 1. Dezabr. zu
vermieten. Näb. part. 343854.2.2

Waldbornstraße 8, 2 Tr., ist ein
nettes, möbl. Zimmer mit Benz.
billig zu vermieten. 343845

Jähringerstraße 24 sind in gutem
Hause, hochparterre, 2 fein möbl.
Zimmer zu vermieten. Näheres
dabei ist im 2. Etod. 15771*

Herbst- und Winter-Neuheiten

in nicht zu übertreffender reicher Auswahl zu besonders vorteilhaften Preisen.

Meine gesamten Läger enthalten weit über 15 000 Piecen.

Gesellschafts-Kleider
in Seide mit Chiffon-Ueberkl.
eleg. ausgestattet von 85 an

Theater-Kleider

Sammet-Mäntel

Plüsch-Mäntel

Tuch-Mäntel

Abend-Mäntel
in Ia. Tuch auf Serge gefüttert von 28 an

Abend-Mäntel
in reinseidener Liberty und Atlas von 95 an

Kurze Sammet- und Plüsch-Jacketts
mit Matrosenkragen u. Tressen und Seidenbesatz von 36 an

Kimono-Blusen
aus Sammet, Wolle und Seide
9.50 11.50 13.50 etc.

Chiffon- und Voile-Ueberblusen von 4.50 an

Spitzen- und Spachtel-Blusen auf Seide, eleg. ausgeführt von 6.75 an

Kinder- und Mädchen-Jacketts und Capes

Loden-Mäntel u. Capes
130 cm lang von 8.50 an

Loden-u. Sportkostüme



Pelz-Mäntel und Stolas

Seltene Kaufgelegenheit in prima Marder - Stolas.

Durch sehr vorteilhaften Einkauf in Rohware und Selbstkonfektionieren derselben bin ich in der Lage, diese trotz enormer Preissteigerung zu alten Preisen abzugeben.

Ich offeriere:

Prima Steinmarder
sehr schöne, tadellose Qualität, langhaarig Stk 50⁰⁰ konfektioniert

Halbfuchs-Steinmarder
chice Fassons, in guter Qualität, langhaarig Stk 17⁰⁰ konfektioniert

Die Felle sind in 2-6 Stück zu Stola und 2-4 Stück zu Taschen verarbeitet.

Sämtliche anderen Pelzwaren, nur Ia. Waren, verkaufe ausserordentlich preiswert.

Meine Pelzmäntel und Jacketts zeichnen sich besonders durch chice Façon und Verarbeitung aus.

Für jede Pelzpiece wird auf Wunsch Garantieschein ausgestellt.

Außergewöhnliche Leistung in allerletzten Neuheiten.

Hocheleg. Besuchskleid aus reinwoll. Popeline in all. Farben, mit reicher Kurbelstickerei und Chiffon-Überkleid Mk. 68⁰⁰

Sammetkleid aus gestreiftem Sammet, marineblau-weiß, schwarz-weiß, grün-weiß etc. Rock ringsherum 50 cm schwarz Tuch-Besatz Mk. 36⁰⁰

Um meiner Kundschaft immer wieder besondere Vorteile zu bieten, habe ich, vermöge meines großen Lagers, wiederum nachstehende große Posten aussortiert und bringe diese zu den angegebenen fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf, solange Vorrat reicht.

1 Posten Kinder-Jacketts	1.25	1 Posten Kindercapes, 50-70 lang	1.40
1 " " " Größe 2-7	3.-	1 " " 50-80 "	2.-
1 " " " " 2-7	5.-	1 " " 60-110 "	3.-
1 " " " " 2-7	8.50	1 " " 60-110 "	4.50
1 " " " " 2-7	10.-	1 " Kinderkleidchen	1.95, 3.75, 6.75
1 Posten schwarze Schneiderjacketts, anl., auf Seide, 80-100 l.	per Stück 10.-		
1 " engl. Jacketts u. Kimonos	" " 5.-		
1 " engl. Paletots u. elegante Kimonos	" " 10.-		

Die Originalpreise von diesen Waren sind ganz bedeutend höher.

Der Serien-Verkauf in Jacken-Kleidern dauert fort.

Ich offeriere dieselben in 8 Serien:

Serie I 10 ⁵⁰	Serie II 16 ⁵⁰	Serie III 26 ⁰⁰	Serie IV 38 ⁰⁰	Serie V 45 ⁰⁰	Serie VI 58 ⁰⁰	Serie VII 72 ⁰⁰	Serie VIII 85 ⁰⁰
Preis. v. 18 bis 30 Mk	Preis. v. 25 bis 48 Mk	Preis. v. 35 bis 58 Mk	Preis. v. 45 bis 70 Mk	Preis. v. 55 bis 80 Mk	Preis. v. 68 bis 100 Mk	Preis. v. 85 bis 125 Mk	Preis. v. 98 bis 150 Mk

In Serien V bis VIII befinden sich auch Kostüme für starke und ganz starke Damen. Diese Serien sind extra auf Ständern sortiert und jedes Etiquette mit der Seriennummer bezeichnet. Die Preise sind rein netto ohne Rabattmarken. Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Die noch vorhandenen Restbestände meiner Putz-Abteilung werden nachweislich weit unter Kostenpreis abgegeben.

E. Neu Nachf. Inh. S. Michel-Bösen
Karlsruhe :: Pforzheim.
Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.

16690